

POLITIK

aktuell

das magazin
für die exekutive



Eine „schöne“ Bescherung!

KEINE ...

... spürbare
Personal-
aufstockung

... Corona-
Belohnung

... Anhebung
der Gefahren-
zulage

... Fortzahlung
pauschalierter
Nebengebühren
(z.B. Long-Covid)

**Danke, Bundesregierung!
Danke, BM Nehammer!**

O du lieber Augustin	4
Reform BMI	7
FA-Wien	12

AK RATGEBER

Lebensnah, verständlich geschrieben und mit vielen praktischen Beispielen!



Alle aktuellen AK Publikationen stehen zum Download für Sie bereit:

wien.arbeiterkammer.at/polizei



WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

O du lieber Augustin 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Bewertungsverbesserungen an der Po-
lizeibasis und in den Fachabteilungen
der LPD 6

Entwicklung einer neuen Geschäftsein-
teilung für die Zentraleitung des BMI
(ZIB 4.0) 7

Umsetzung von weiteren E2b-Verset-
zungen 2021 10

Gültigkeit des Guthabens auf SODE-
XO-LPC-Chipkarten 10

FACH AUSSCHUSS

Stille Nacht, heilige Nacht, alles
schläft, einsam wacht nur die
Inspektorin oder der Inspektor auf
deren Dienststelle 12

Anträge 13 f.

POLIZEI GEWERKSCHAFT

18. Bundeskongress der GÖD 16

Pensionsanpassung/
Frühstarterbonus 17

Gehaltsverhandlungen für 2022 19

FRAUEN

Alle zwei Wochen eine tote Frau 20

Jährliches Kontaktfrauen-Treffen 21

KLUB DER EXEKUTIVE

Klub der Exekutive 22

Zum 60-iger alles Gute! 23

MELDUNGEN

Achtung: Fehlende Kontrolle! 26

Polizei International 28

Nachruf Otto Pendl 29

K E I N Sparbuch mehr! 30

Ein Mönch, ein Palais und ... hunderte
Uhren 32

Spendenübergabe an den beim
Terroranschlag schwer verletzten
Kollegen 34

Spendenaktion zugunsten der Verbre-
chensopferhilfe „WEISSER RING“ 35

BUCHTIPP: „Wie kann man nur
Verbrecher retten?“ 35

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 36

SPORT

Erfolge für Polizei-Spitzensportler 43

BundespolizeiMeisterschaft
Fußball 2021 43

Kleinfeldmeisterschaft 2021 der LPD
Wien 44

SERVICE

Pensionsberechnung 46



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706
Herausgeber

Himmel hoch jauchzend, zu Tode betrübt

Die Corona-Situation lässt ein Trainieren der Lachmuskeln derzeit leider viel zu selten zu, aber im Rahmen einer Geburtstagsfeier im Oktober, bei welcher wir unseren Jubilaren Hermann und Helmut, näheres auf den Seiten des KdE, zum 60-iger gratulieren durften, konnte der Alltag kurzfristig vergessen und anschließend an die offiziellen Ansprachen ausgelassen gefeiert und dabei ordentlich gelacht werden.

„Ohne an einer bipolaren Störung erkrankt zu sein“, das genannte J.W. Goethe Zitat beschreibt oft die Gefühle von Menschen, die an einer solchen Störung leiden, kann es aber schon zu Depressionen kommen, wenn man an die Situation der PolizistInnen denkt. Kein Personal, Probleme bei der Rekrutierung neuer Polizisten, heruntergekommene Dienststellen, Übernahme von Aufgaben, die nicht in unsere Zuständigkeiten fallen, Reformen, die niemand braucht und eine Regierung, die der Polizei artfremde Tätigkeiten „umhängt“. Zu guter Letzt werden die einschreitenden Beamten bei Demonstrationen auch noch beschimpft und verletzt ...

Walter Strallhofer

Redaktionsschluss: 30. November 2021

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Walter Strallhofer 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der LPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Aumayer Druck & Verlag GesmbH & Co KG, 5222 Munderfing. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

O du lieber Augustin ...

Die Stimmungslage ist verheerend. Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: „Der Lockdown in Österreich ist eine Bankrotterklärung und Ausdruck völliger Ratlosigkeit“. Vieles geht einem durch den Kopf, sogar die Legende vom „Lieben Augustin“ wird aktuell. 1679 wütete die Pest in Wien, Virologen gab es noch keine (leider), auch Pressekonferenzen nicht – das war wahrscheinlich gut so. Der „Liebe Augustin“ ertränkte seinen Kummer in Alkohol, schlief in einer Pestgrube mitten unter Toten, wurde gerettet, lebte lustig und fidel sein Leben, starb dann hochbetagt. Ich könnte jetzt die Satire bemühen, das erledigen andere aber viel besser, das (politische) Kabarett lebt!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Es ist wichtig, sich den Humor zu bewahren, aber unter den gegebenen Umständen muss man sich diesen wahrlich verbeißen. Während die Politik im Chaos und in Planlosigkeit versinkt, Leidtragende sind ua. IHR, dazu später mehr, schmiedet das BMI (vor allem das „Mutterhaus“ betreffend) wieder Reformpläne (mehr dazu im Blattinneren) – haben wir keine anderen Sorgen? Ein Schelm, wer jetzt Böses denkt – oder ist es doch so, dass vor einem möglichen Platzen der Regierung noch die Schäfchen

für die Mitglieder der „Familie“ ins Trockene gebracht werden müssen? Schwarz/türkische InnenministerInnen haben es in über 20 Jahren nicht geschafft, den „Stein der Weisen“ zu finden! Mit jedem weiteren Schritt gesteht man ein, bei der Reform der Wachkörper und auch danach gravierende Fehler gemacht zu haben, jetzt rudert man mit den altbekannten Phrasen (Effizienz steigern, Schnittstellen reduzieren, etc.) zurück – ein Armutszeugnis! Die Pandemie hat große Auswirkungen auf eure Arbeit, sie bringt euch an eure Grenzen, manchmal stellt sich die Frage, bei welcher Baustelle wird angefangen? Überwachung der Grenzen, Einsatz bei Demonstrationen (befeuert vom „Duell der Unsichtbaren“ Kurz und Kickl, Krone 22.11.21, Claus Pandi), das Alltagsgeschäft, die Liste ließe sich fortsetzen, und natürlich die Überprüfung bzgl. Einhaltung der Covid-Regeln. Jeder weiß, wie ich dazu stehe, ich habe das medial mehrmals kundgetan. Ich bekenne mich dazu, dass mit ganzer Kraft und gemeinsam daran gearbeitet werden muss, dass wir diese Pandemie endlich loswerden – aber mit Hirn! Jetzt werden vom BMI über die Medien die ersten Jubelmeldungen transportiert, was die „Effizienz“ anbelangt. Schließlich hat ja das BMI nach eigenen Angaben für „Medienkooperationen“ mit Stichtag 9.11.2021 im Jahr 2021 ca. 3,3 Millionen Euro ausgegeben – da muss

dann auch geliefert werden! Nach den ersten Tagen wird stolz von 115.000 Kontrollen berichtet, die 700 Anzeigen/Organstrafmandate zur Folge hatten. Schon nachgerechnet? Die „Erfolgsquote“ beträgt 0,0060% - ist das verhältnismäßig? Wenn dieser „Output“ eine effektive Bekämpfung der Pandemie bringen soll, dann „Gute Nacht“, werte Strategen. Jetzt will man auch noch auf die Polizeischülerinnen und -schüler zurückgreifen. Die Ausbildung wird sicher leiden. Dazu kommt noch, dass bei eventuellen Dienstunfällen kein ausreichender Schutz für eine allfällige spätere Definitivstellung gegeben ist, der Dienstgeber kommt hier seiner Fürsorgeverpflichtung nicht nach. Fakt ist, dass die Liste der Ausnahmen wirklichen Corona-Sündern Tür und Tor öffnet. Ihr, die Polizistinnen und Polizisten vor Ort, müsst wieder einmal ausbaden, was die Politik versaut hat. Die Exekutive wird hier missbraucht, Ressourcen vergeudet, die „kriegerischen“ Ankündigungen des Herrn BM tun das Übrige. Apropos BM: Diesem wird auch die Entscheidung zugetraut, dass bei einem allfälligen Streik der Müllabfuhr natürlich die Polizistinnen und Polizisten diese Aufgaben übernehmen werden – für „seine“ (wusste bis jetzt nicht, dass ihr im gehört) Polizistinnen und Polizisten tut er ja alles... Sorry: Ich habe versprochen, die Satire anderen zu überlassen!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Klaus Herrmann (Krone) schreibt am 24.11.2021 in seiner Kolumne: „Vereint in Grant, Wut und Frust. Ob das eine tragfähige Brücke in die gemeinsame Zukunft sein kann“? Um im Bereich der Polizei den richtigen Weg zu gehen, gibt es eine ganz klare Forderung an den Herrn BM: „Werter Herr BM, verzichten Sie auf große Worte und Ankündigungen, setzen Sie endlich Maßnahmen im Interesse der Kollegenschaft (die Forderungen liegen auf dem Tisch), die große Wirkung gerade für diese zeigen. Steuern Sie dagegen, zeigen Sie Verantwortungsbewusstsein, kommen Sie Ihrer Fürsorgeverpflichtung gegenüber den Bediensteten nach, setzen Sie Prioritäten“! In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Lieben trotz aller widrigen Umstände ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und nur das Beste für das Jahr 2022, denkt positiv und bleibt weiter negativ! ■

Mit
gewerkschaftlichen Grüßen,

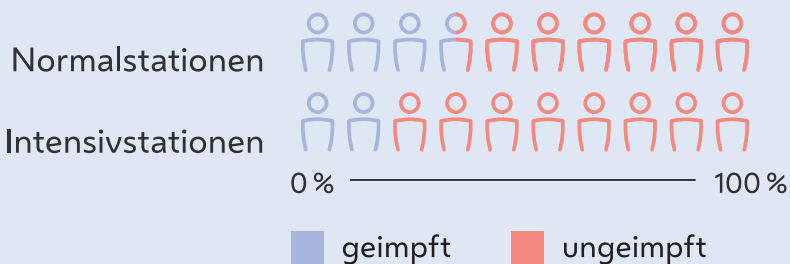
Hermann Greylinger,
Fraktionsvorsitzender FSG/
Bundespolizei
Vors.-Stv. Zentralausschuss und
Polizeigewerkschaft

Zum 1. Zum 2. Zum 3.

**Auffrischungs-
impfung** gegen
Corona jetzt schon
nach **4 Monaten**
möglich!

Hol dir jetzt deine kostenlose Auffrischungsimpfung!

Corona-Patient*innen in Spitälern



- Die Schutzimpfung wirkt und schützt vor schwerem Verlauf.
- 8 von 10 Intensiv-Patient*innen sind nicht vollständig geimpft.
- Die Auffrischungsimpfung gegen das Corona-Virus schützt dich **über längere Zeit.**

Vereinbare jetzt deinen Termin online auf **impfservice.wien** oder beim Gesundheitstelefon unter **1450**. Auch ohne Termin kannst du dich impfen lassen. Du benötigst nur Lichtbildausweis und e-card (wenn vorhanden).

#wirstattvirus





Hermann Greylinger

Tel. 01/53-126/3772



Martin Noschiel

Tel. 0664/3230277



Walter Haspl

Tel. 01/53-126/3455

ZENTRALAUSSCHUSS *aktuell*

2. Urgenz zum Thema „Bewertungsverbesserungen an der Polizeibasis und in den Fachabteilungen der LPD“

Antrag des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens beim BMI

Von der FSG / Klub der Exekutive im Zentralausschuss wurden die Mitglieder des Zentralausschusses um Beschlussfassung in folgender Angelegenheit ersucht:

Antrag

Der ZA möge neuerlich mit dem Dienstgeber in Verhandlungen über die längst versprochenen und fälligen Bewertungsverbesserungen an der Polizeibasis und in den Fachabteilungen der LPD treten.

Begründung

Mit September 2021 jährte sich der Urgenzantrag zu zahlreichen Anträgen zum o.a.



Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive

Wien, 13. September 2021

An den
Zentralausschuss
f. d. Bed. d. öffentl. Sicherheitswesens
im Hause

Betr.: **2. Urgenz zu diversen Anträgen zum Thema Bewertungsverbesserungen an der Polizeibasis und in den Fachabteilungen der LPD;**

Von der **FSG / Klub der Exekutive** im Zentralausschuss werden die Mitglieder des Zentralausschusses um Beschlussfassung in folgender Angelegenheit gebeten:

Antrag

Der ZA möge neuerlich mit dem Dienstgeber in Verhandlungen, über die längst versprochenen und lange fälligen Bewertungsverbesserungen an der Polizeibasis und in den Fachabteilungen der LPD treten.

Thema, sowohl vom Zentralausschuss als auch von den Fachausschüssen in den Ländern.

Im Zuge des BMI-Projektes „GEMEINSAM SICHER“ gab es den Wegfall der Bewertungsgrenze für Dienststellenleiter zwischen 9 und 10 Bediensteten. Der lange versprochene nächste Schritt, die Reduktion für die FG. 6 von 22 auf 18 und für die FG. 7 von 36 auf 30 Bedienstete fehlt noch immer, obwohl so mit dem Zentralausschuss vereinbart!

Aufgrund des Antrages aus dem Jahre 2020 wurde am 10.1.2021 ein Beratungsgespräch durchgeführt. Hier ein Auszug daraus:

Arbeitsgruppe „Schaffung neuer Bewertungsstrukturen - die Arbeit möge wiederaufgenommen werden“

Die in Vorjahren eingesetzte Arbeitsgruppe ist auf Grund der gesamthaften Entwicklungen temporär ruhend gestellt worden. Die Vorarbeiten in dieser Thematik (Arbeitsplatzstruktur PI/BPK Neu, Auf-

hebung der Systemisierung etc.) sind noch nicht gänzlich abgeschlossen. Um einer umfassenden und ausführlichen Berichterstattung nachkommen zu können, bedarf es noch einiger Berechnungen. Im Anschluss dieser Ergebnisse wird selbstverständlich darüber berichtet werden. Grundsätzlich wird seitens der Dienstgeberseite (abgestimmt die Gruppen I/A + II/A) die jederzeitige Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, die gegenständliche Arbeitsgruppe wieder zu aktivieren. Ob eine Tagung der Ar-

beitsgruppe „Schaffung neuer Bewertungsstrukturen“ jemals stattfand, ist ho. nicht bekannt!

Anm.d.Red.: Im ZA wurde der Antrag angenommen und dem Dienstgeber übermittelt! Seitens des Dienstgebers erfolgte bis dato keine Reaktion. Das ist bedauerlich, handelt es sich doch dabei um eine Vereinbarung im Rahmen der Sozialpartnerschaft! Wir werden deshalb „lästig“ bleiben! ■


Entwicklung einer neuen Geschäftseinteilung für die Zentraleitung des BMI (ZIB 4.0)

Antrag des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens beim BMI


Von der FSG / Klub der Exekutive im Zentralausschuss wurden die Mitglieder des Zentralausschusses um Beschlussfassung in folgender Angelegenheit ersucht. Dieser Antrag wurde im ZA angenommen und dem Dienstgeber übermittelt.

Antrag

Seit geraumer Zeit berichten Medien über eine Umstrukturierung im BMI und weitreichende Änderungen in der Geschäftseinteilung der Zentraleitung. In einem Mitarbeiterbrief des Herrn Generalsekretärs wurden viele Maßnahmen angedeutet, die wesentliche Änderungen für die Mitarbeiter bedeuten. Es wird der Dienstgeber unverzüglich aufgefordert, das Gremium des Zentralausschusses zu informieren, um den gesetzlichen Bestimmungen des B-PVG gerecht zu werden.



FSG Zentralausschuss POLIZEI
Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive



Wien, am 9. November 2021

An den Zentralausschuss f. d. Bed. d. öffentl. Sicherheitswesens im Hause

Betr.: Entwicklung einer neuen Geschäftseinteilung für die Zentraleitung des BMI (ZIB 4.0)

Von der **FSG / Klub der Exekutive** im Zentralausschuss werden die Mitglieder des Zentralausschusses um Beschlussfassung in folgender Angelegenheit gebeten:

Antrag

Zu diesem Antrag wurde vom Dienstgeber wie folgt Stellung genommen:

Bezugnehmend auf den Antrag vom 11. November 2021, Zl. 27/73/2021, darf einerseits auf die an den Dienst-

stellenausschuss Polizei beim Bundesministerium für Inneres ergangene E-Mail verwiesen werden, andererseits ist zu bemerken, dass das PVG keine explizite Mitwirkungs-, Einvernehmens- oder Informationspflicht hinsichtlich einer

Geschäftseinteilungsänderung vorsieht. Die entsprechenden Informationen, insbesondere zur Wahrnehmung der gemäß § 14 Abs. 1 lit. g PVG dem Zentralausschuss übertragenen Aufgaben, werden selbstverständlich zum ehest-

möglichen Zeitpunkt erfolgen.

Anm.d.Red.: Wenn es dem Dienstgeber passt, „versteckt“

er sich hinter dem PVG. Selbst nimmt er es nicht immer so genau. Seitens der Politik und der Interessensvertretung ist des-

halb auch eine ausführliche Medieninformation ergangen, die wir euch nicht vorenthalten wollen (siehe Faksimile!).

Wir lassen uns nicht abspeisen!



Medieninformation

FSG-Greylinger/SPÖ-Einwallner: BMI-Reform ist türkise Versorgungsreform.

Utl.: An Versorgungsposten mangelt es dem BMI nicht, an Polizist*innen schon.

- SPÖ und Personalvertretung der Polizei stellen sich gegen BMI-Reform.
- Versorgungsposten für türkise Günstlinge sind abzulehnen.
- Eine echte Kraftanstrengung braucht es bei der Rekrutierung neuer Polizist*innen.

Letzte Woche kündigte Innenminister Nehammer eine „große Reform“ des Innenministeriums an. Vorsitzender der FSG/Bundespolizei in der Polizeigewerkschaft Hermann Greylinger und SPÖ-Sicherheitssprecher Reinhold Einwallner stellen sich gegen diese „Versorgungsreform“ für türkise Günstlinge. Sie fordern stattdessen eine Konzentration auf die Rekrutierung von neuen Polizist*innen, die Bundesregierung hinkt trotz vollmündiger Ankündigungen hinter ihren eigenen Zielen hinterher.

*„Die ÖVP Günstlingswirtschaft im BMI wird mit dieser Reform fortgesetzt. Der Mangel an geeigneten Führungskräften wird verstärkt, die Beamt*innen auf der Straße haben nichts davon.“*

Reinhold Einwallner

*„Hohe Austrittszahlen während der Ausbildung, Pensionierungen, und wenig geeignete Bewerber*innen sind die wahre Herausforderung für das Innenministerium, nicht die Frage, wer den neuesten Spitzenjob bekommt.“*

Hermann Greylinger

ÖVP-Günstlingswirtschaft im Innenministerium

Seit dem Jahr 2000 wird das BMI, mit einigen kurzzeitigen Ausnahmen, von türkisch-schwarzen Innenministern geleitet. Alle zeigten steten Reformgeist, scheinbar wurde das Ei des Kolumbus trotzdem nicht gefunden. Nun schreitet auch Nehammer zur Tat, wir hören wieder die gleichen Phrasen: „Effizienz, Ressourcen- und Ergebnisverantwortung, den Entwicklungen - insbesondere den digitalen - gerecht werden, Schnittstellen reduzieren, usw.“ Das alles ist ein Eingeständnis dafür, dass die Sacharbeit in BMI sichtlich nie ernst



genommen wurde, die rein parteipolitische Macht- und Personalpolitik war vorrangig. Dass weder das Parlament, noch die Personalvertretung in diese Reform eingebunden werden, zeige wieder einmal wie groß das Interesse an einer nachhaltigen Reform für die Polizist*innen auf der Straße im BMI ist: Gleich Null, kritisieren Greylinger und Einwallner. Besonders die Rolle von Generalsekretär Tomac hält Greylinger für „skurril“. Dieser sei einer der Nutznießer und Konstrukteure der bestehenden Günstlingswirtschaft im Innenministerium, dass er diese nun selbst als „Spaghettisystem“ (Kurier, 3.11.2021) bezeichnet, zeige wie opportunistisch hier gearbeitet werde, meint Greylinger.

Hermann Greylinger: *„In Wirklichkeit gibt es hinter vorgehaltener Hand und hinter den Masken in den Gängen des BMI nur ein Thema: Wer ergattert einen Spitzenposten? Es werden einige neu geschaffen, so zum Beispiel der des Bundespolizeidirektors. Die „Familie“ muss ja versorgt werden.“*

Reinhold Einwallner: *„Mit der geplanten Schaffung einer neuen Führungsebene legt der Innenminister einen Offenbarungseid über 20 Jahre sachliche Inkompetenz ab. Selbst jetzige Spitzenbeamte geben freimütig zu, dass es seit Jahren an geeigneten Führungskräften mangle. Wer hat diese seit 20 Jahren in diese Funktionen gebracht? Die ÖVP.“*

Die wahre Herausforderung: Polizist*innenmangel

Gerade vor dem Hintergrund des kürzlich veröffentlichten Berichts über die Aufnahme- und Pragmatisierungspolitik, zeigt sich, wo die wahre Herausforderung für das BMI liegt: Im Polizist*innenmangel. Der Zielwert von 32.610 Bediensteten für die Polizei wird absolut um 1.595 Beamt*innen verfehlt, das sind rund 5%. Verschärft wird dieser Personalmangel noch durch die Überbeanspruchung der Polizei von der Türkis-Grünen Regierung. Allein für die Kontrolle der Corona-Maßnahmen sollen 800 Polizist*innen abgestellt werden, angesichts der eklatanten Personalkluft, ist fraglich, woher diese genommen werden sollen, ohne den laufenden Dienst zu gefährden. Nachdem Nehammer sich bei jeder Gelegenheit brüstet das Polizeipersonal aufzustocken, wird durch diesen Bericht klar, dass auch diese Aussagen nicht der Wahrheit entsprechen, sie sollen nur den tiefen Missstand kaschieren, der seit Jahren der ÖVP-Politik im Innenministerium herrscht.

Hermann Greylinger: *„Herr Nehammer sollte aufhören, die Personalmisere des BMI zu leugnen! Die Ziele für die Jahre 2022 – 2024 sehen 50 Polizist*innen mehr vor, der Missstand wird durch diese lächerliche Aufstockung aber nur größer. Insbesondere da wir vor dem Problem nie dagewesener Austrittszahlen schon während der Ausbildung konfrontiert sind. Es liegt am Dienstgeber mit einem attraktiven Berufsbild gegenzusteuern.“*

Reinhold Einwallner: *„Wir wissen seit Jahren, dass die Arbeit von Polizist*innen an den Dienststellen und auf der Streife immer mehr wird, während nicht angemessen nachbesetzt wird. Unter diesen Bedingungen leidet die Qualität der Polizeiarbeit maßgeblich. Anstatt einer Günstlingsreform für Spitzenbeamte, braucht es eine Personaloffensive für die Basisbeamt*innen, die jeden Tag für die Sicherheit der Bevölkerung sorgen.“*

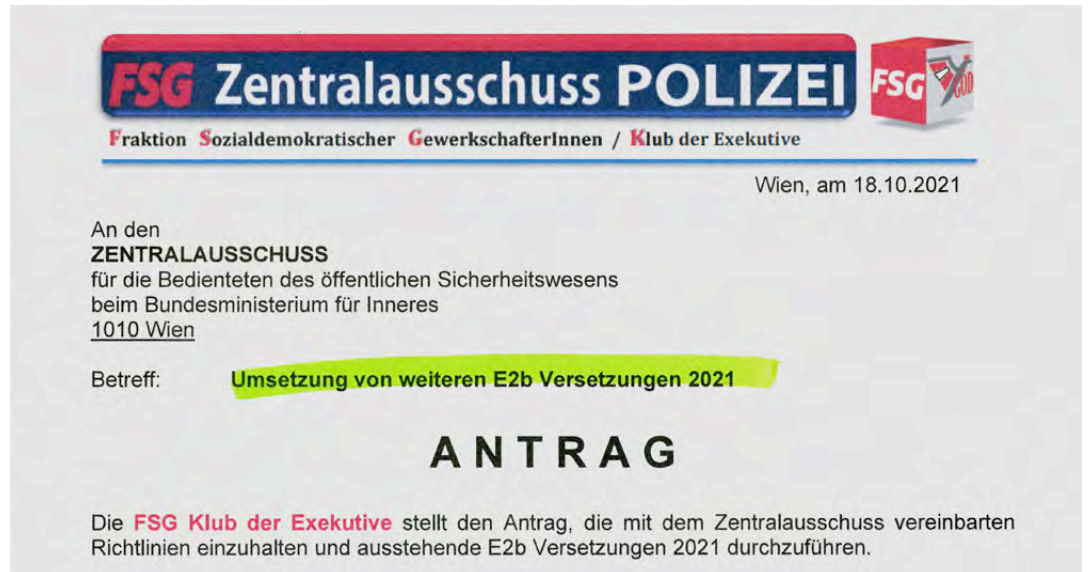
Umsetzung von weiteren E2b-Versetzungen 2021

Antrag des Zentrallausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens beim BMI

Die FSG Klub der Exekutive stellte den Antrag, die mit dem Zentrallausschuss vereinbarten Richtlinien einzuhalten und ausstehende E2b-Versetzungen noch 2021 durchzuführen. Der Antrag wurde im ZA angenommen und dem Dienstgeber übermittelt, die Antwort ist noch ausständig!

Folgende Punkte sind beantragt

- Die Festlegung des Kontingents Wien, wie viele Versetzungen 2021 von Wien weg in die anderen Bundesländer erfolgen sollen (2020 = 80 Versetzungen)
- Die Durchführung von weiteren Versetzungen zwischen den Bundesländern (außer Wien) unter Berücksichtigung der Personalstände (Personalbedarf, VBÄ, geplanten Aufnahmen, zu erwartende Pensionierung, Abgänge, etc.)
- Die Bekanntgabe der Durchführungskriterien bzgl. der



Abwicklungen mit den LPD (5-jährige Zugehörigkeit zur Stammdienststelle/LPD, Datum der Versetzung, zwei vereinbarte Stichtage, Widerruf der Versetzung, Nebenwohnsitze, etc.)

Begründung

In den bisherigen UA-Sitzungen brachte der Dienstge-

ber einen Vorschlag für das Versetzungskontingent Wien mit 30 Bediensteten ein. Weitere Gespräche und Verhandlungen wurden zugesagt. Intern wurde jedoch bekannt, dass es im Jahr 2021 aufgrund der Personalsituation in Wien keine Wegversetzungen geben soll.

Anm.d.Red.: Es ist ua. die Aufgabe der Personalvertre-

ter (§ 2, Abs. 1 PVG) dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Erlässe eingehalten und durchgeführt werden. In diesem Fall ist der Dienstgeber, der es ja sonst (siehe oben) mit dem PVG so ernst nimmt, säumig. Verletzungen des PVG sind kein Kavaliersdelikt, werter Dienstgeber!

Gültigkeit des Guthabens auf SODEXO-LPC-Chipkarten

Grundsätzlich gilt:

- Ein Guthaben, welches von 1.1. bis 31.08. aufgeladen wurde, muss jeweils bis 31.12. desselben Kalenderjahres verbraucht werden.
- Das Guthaben, welches von 1.9. bis 31.12. aufgeladen

wurde, kann bis 31.12. des folgenden Kalenderjahres konsumiert werden.

- Bei Zahlungen wird automatisch auf das älteste Guthaben zugegriffen.

Das bedeutet für 2021/22:

- Die Beladungen für die ersten drei Quartale 2021

müssen bis zum Jahresende 2021 verbraucht werden.

- Die Beladung, die für das vierte Quartal 2021 erfolgt ist, kann bis zum Jahresende 2022 ausgegeben werden.

An einem Beispiel:

- Bei jemandem, der pro Quartal EUR 110,00 bekom-

men hat, sollte das Guthaben am 31.12.2021 höchstens noch EUR 110,00 betragen (bei Teilzeit natürlich entsprechend weniger).

- Wer bei Gruppen-, Schicht-/Wechsel-, Turnusdienst pro Quartal EUR 80,00 bekommen hat, sollte am 31.12.2021 höchstens ein



Guthaben von EUR 80,00 haben.

der Chipkarten monatlich erfolgen.

- Alles was diesen Betrag übersteigt, wird zum Jahreswechsel 21/22 vom Guthaben abgebucht. Was darunter liegt, bleibt unangetastet als Guthaben erhalten.
- Sollten Sie noch SODEXO-Gutscheine aus dem Jahr 2021 haben, so verlieren auch diese mit 31.12.2021 ihre Gültigkeit.

Monatliche Beladung der Chipkarten

Ab 2022 wird die Beladung

Das bedeutet:

- Wer 2021 bei Normal-/Gleitzeit pro Quartal EUR 110,00 erhalten hat, bekommt ab 2022 jeden Monat EUR 36,66 (bei Teilzeit entsprechend weniger).
- Wer 2021 bei Gruppen-/Schicht-/Wechsel-, Turnusdienst pro Quartal EUR 80,00 bekommen hat, bekommt 2022 jeden Monat EUR 26,66.

Abschließend wird an die Bestimmungen des EZ-Erlasses erinnert.

Werter Leserin, werter Leser! Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte
01/531 26/3479,
faxen Sie uns auf 01/531 26/3037
oder mailen Sie an
claudia.wally@bmi.gv.at!

Wir danken für
deine/Ihre Unterstützung!

Implantate



Wenn man fehlende Zähne hat, kann man es auf verschiedene Arten ersetzen. Man kann es mit Kronen, Brücken ersetzen, aber wenn zu viele Zähne fehlen, dann kann man es nur mit Kunststoff Prothesen oder Teilprothesen ersetzen. Seit einigen Jahren ist es möglich die Zähne durch Implantate zu ersetzen.

Das Implantat ist ein rundförmiger Metallkörper, der wie eine Schraube aussieht. Man muss es in den Knochen hineinschrauben. Zuerst bohrt man ein Loch, was ein bisschen schmaler ist als das Implantat. Das Implantat wird in dieser Loch eingeschraubt. Nach dieser Behandlung muss man drei Monate warten bis der Knochen an das Implantat heranwachsen kann. In dieser Zeit braucht es ruhe, es ist nicht belastbar. Während dieser Zeit erhalten Sie eine provisorische Krone, damit Sie keine ästhetischen Nachteile haben.

Der nächste Schritt ist, in das Implantat ein Aufbau zu schrauben, wie bei einem Dübel. Da drauf wird die endgültige Krone befestigt.

Falls man nicht ausreichend Knochen hat, kann man einen Knochenaufbau machen. Nach einer Knochenaufbau muss man je nach Implantat meistens drei bis sechs Monate warten, erst danach kann man die Behandlung fortführen.

Das setzen eines Implantates ist ein chirurgischer Eingriff, man muss sehr auf die Mundhygiene achten, damit der Eingriff erfolgreich wird.

Risiken:

Rauchen ist das grösste Risiko für ein Implantat. Deshalb sollte man nach dem Eingriff eine Woche lang nicht rauchen.
Infektionen im Mund: um das Infektionsrisiko zu verringern bekommt man nach dem Eingriff Antibiotika.

Nach fertigstellung der Kronen, Brücken sollte man mindestens einmal im Jahr zur Kontrolle. Wenn Sie Ihre Implantate regelmässig kontrollieren lassen, werden Sie lange Zeit mit Ihrem neuen Gebiss Freude haben und können wieder sicher und selbstbewusst lächeln.

Wenn Sie wünschen:

- FFP2 Mask gratis
 - COVID-19 kostenlose Schnelltest
- (Anlage: Bestätigung über das Ergebnis Covid-19 Antigen Schnelltest)

Unsere Zahnarztpraxis ist zu den üblichen Geschäftszeiten geöffnet.

Fragen zu diesem Thema oder zu weiteren zahnmedizinischen Themen?
Unsere Zahnärzte antworten Ihnen gerne und kompetent!

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

Mosonmagyaróvár, H-9200 Magyar u. 33
0800 29 14 90

Szombathely, H-9700 Fő tér 29
0800 29 38 15

Szentgotthárd, H-9970 Hunyadi u. 21
0800 29 16 54

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 16.00

FACEBOOK: Schweizer.Zahnarzt.Management
WEB: <https://schweizerzahnarzt-management.eu>



15 % Ermäßigung*

für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem
VIP-Partner-Code PA-423931.



Harald Segall

Tel. 01/31310-961700



Josef Sbrizzai

Tel. 01/31310-961701



Stefan Kroyer

Tel. 01/31310-961705

FACHAUSSCHUSS *aktuell*



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706

Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht nur die Inspektorin oder der Inspektor auf deren Dienststelle

So könnte man den Liedtext von Joseph Mohr des bekannten Weihnachtsliedes von Franz Xaver Gruber auf die Personalsituation der LPD Wien neu texten. Warum? Weil uns das Personal ausgeht! Warum? Weil das BMI seit Beginn der Jahrtausendwende nicht auf die Unkenrufe der Personalvertretung gehört hat! Da wurde davon gesprochen, dass die Personalvertretung absichtlich mit falschen Zahlen argumentiere, die Soll-, Bedarfs-, Ist- und tatsächlichen Iststände ganz andere sind, dass das Recruiting neuer KollegInnen ausgezeichnet funktioniert und die Pensionierungswelle bei weitem nicht so stark ausfallen wird. Nein, alle Argumente korrekt, wir wurden für dumm verkauft und wer hatte doch recht? Wieder einmal die Personalvertretung.

Es beliebt eine riesige Lücke

Aber außer der Genugtuung, recht gehabt zu haben, bleibt eine riesige Lücke im Personalstand. Diese wird niemand in den nächsten Jahren stopfen können. Was bleibt, sind unzufriedene KollegInnen, welche auf oftmals wirklich desolaten Dienststellen ihren Dienst versehen müssen, ständig zu Überstunden herangezogen, oder für politisch motivierte Aktionen, wie überflüssigen Raumschutz kommandiert werden und bei Demonstrationen und Politikgipfel Mehrdienstleistungen machen müssen. Dem nicht genug, werden die Einsätze bei Ordnungsdiensten dann auch von den zuständigen Damen und Herren so geplant, dass Dienst-

zeiten von 26 und 27 Stunden entstehen, obwohl das Ereignis seit Wochen bekannt ist.

Was resultiert aus den angeführten Punkten?

Die Motivation der Bediensteten lässt zu wünschen übrig, weshalb es zu einer Vielzahl an freiwilligen Austritten kommt. Selbst in den Bildungszentren verlässt eine große Zahl der BewerberInnen die Polizeischulen während der Grundausbildung.

Heile Welt wird versprochen

Bei der Aufnahme wird ihnen die heile Welt versprochen, die Realität in der Praxis sieht aber ganz anders aus. Auch werden AspirantInnen in Wien mit derart niedrigen Punktezahlen

aufgenommen, was ein Lehrer im BZS so kommentierte: „Damit kann er die Polizeiausbildung nie absolvieren“.

Wunsch ans Christkind

Dementsprechend unser Wunsch an das „Christkind“: „Die Polizeiinspektionen mit Personal befüllen und nicht nur die der Sondereinheiten. Für Arbeitsstätten, die dem 21. Jahrhundert entsprechen und einem Dienstsistem sorgen, in welchem 24-Stunden Dienste 365 Tage im Jahr geleistet werden. Schön wäre es auch, wenn der Dienstgeber auch einmal auf die Personalvertretung hören würde und ihr nicht droht, die Arbeitsumstände noch schlimmer zu machen, sollte sie weiterhin Fehler so demonstrativ aufzeigen.“

Folgende Anträge wurden in den letzten Wochen eingebracht und vom Dienstgeber wie folgt beantwortet:

Mündlicher Antrag – Einstellen des Ersatzgehens während des Lockdowns

Antwort der LPD Wien: Aufgrund der aktuellen COVID-19-Lageentwicklung und der in diesem Zusammenhang bestehenden allgemeinen Zielsetzung (Vermeidung nicht notwendiger Kontakte zur Mi-

nimierung der Ansteckungsgefahr) hat das Ersatzgehen bis auf Widerruf zu unterbleiben. Unter Berücksichtigung der Grundsätze der Durchhaltbarkeit und Ökonomie der Kräfte (Dauer der Dienste, indi-

viduelle Belastung der Bediensteten) haben die jeweiligen Dienststellenleiter die diesbezüglichen Entscheidungen im Rahmen der Gestaltung des täglichen Dienstbetriebes selbstständig und individuell zu

treffen. Daher sind primär alle möglichen organisatorischen Maßnahmen (z.B. Aufgaberverschiebungen zwischen den Dienststellen) auszuschöpfen, bevor unbedingt erforderliche MDL kommandiert werden. ■

Antrag – Einstellung der Kommandierungen Robuster Raumschutz

Antwort der LPD Wien: Unter Bezugnahme auf den rubrizierten Antrag ergeht seitens der Landespolizeidirektion Wien nachstehende Würdigung: Unter Konsolidierung einer aktuellen Gefährdungseinschätzung durch das BVT bleiben die betr. Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen des „Robusten Raumschutzes“ unverändert aufrecht. Dem in Rede stehenden Antrag kann daher unter Zugrundelegung der obigen inhaltlichen Ausführung und Würdigung zurzeit nicht im beantragten Sinne entsprechen werden. ■



Antrag – Personalmangel in den Stadtpolizeikommanden, Einrichtung eines Bundesländerpools zur Entlastung der Wiener EB

Antwort der LPD Wien: Unter Bezugnahme auf den Antrag des Fachausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens bei der Landespolizeidirektion Wien beantragt die Landespolizeidirektion Wien einen Personalzuweisungspool zu bilden, der sich aus E2b-Bediensteten der übrigen Landespolizeidirektionen rekrutiert. Ziel dieses „Bundesländerpools“ ist, dass dieser zur Deckung des Personalbedarfs

und unter Berücksichtigung der Belastungsentwicklungen in den genannten ressourcenbeschränkten Organisationseinheiten einschließlich der Stadtpolizeikommanden auf PI-Ebene dienlich ist. Dadurch soll letztendlich die Polizeiinspektionsebene entlastet werden. Die Landespolizeidirektion Wien intendiert die Einrichtung eines rotierenden Personalpools, zu dem sämtliche Bedienstete der Landespolizeidirektionen innerhalb von fünf

Dienstjahren ab Ernennung in die Verwendungsgruppe E2b herangezogen werden sollen. Die Dauer der Dienstverwendung im Rahmen der Personaleinsatz-Flexibilisierung soll vorschlagsweise für sechs Monate in der beantragten Verwendung als Personalentwicklungsmaßnahme (PEM) vorgesehen werden. Ziel einer solchen PEM ist die Professionalisierung der EB bei der Eingliederung in die Organisation. Der angestrebte Einsatz

der E2b im Ballungszentrum Wien auf PI-Ebene, bzw. den eingangs erwähnten anderen Organisationseinheiten, würde - gesamtheitlich betrachtet - zu einem Mehrwert für die Organisation Bundespolizei, wie auch für die betroffenen Bediensteten führen. Details zur Umsetzung (Kosten, Unterkunft, etc.) im Falle einer do. Zustimmung werden in Folgebesprechungen zu klären sein. ■

Antrag – Urgenz Evaluierung Terroranschlag 2.11.2020

Hinsichtlich der o.a. Korrespondenz wird der derzeitige Status Quo betreffend Evaluierung des Terroranschlages seitens LPD Wien und BMI übermittelt.

- Evaluierung durch die LPD

Wien. Diesbezüglich ist in einem Punkt noch eine vertiefende Prüfung auf Umsetzbarkeit und Mehrwert erforderlich bzw. in mehreren Punkten aufgrund wechselseitiger Abhängig-

keiten noch eine Entscheidung der Geschäftsführung ausständig.

- Evaluierung durch das BMI. Nach Rücksprache mit dem BMI Ref. II/2/b ist der Evaluierungsprozess grundsätz-

lich abgeschlossen und befindet sich derzeit im BMI-internen Genehmigungs-weg an den Auftraggeber.

Antrag COVID-19 – Rasche Wiedereröffnung der Teststraße Scheydgasse – Zurverfügungstellung von PCR-Tests in den Dienststellen

Auszug aus der Antwort der LPD Wien:

Mit 1. Juli 2021 wurde der Betrieb der Teststraße Scheydgasse vorübergehend eingestellt. Grundlage zur Etablierung dieser Teststraße lieferte der Umstand, Bediensteten eine rasche und einfache Form der Durchführung von COVID-19 – Antigen-Schnelltestungen zu ermöglichen. Gemäß Erlass des BMI sind im Bereich der LPD Wien PCR-Tests akkordierend den Vorgaben des Projekts „Alles Gurgelt“ der Stadt Wien zu verwenden. Die dienstgeberseitige Beschaffung und Ausgabe von PCR-Tests finden daher nur dort Anwendung, wo

die Möglichkeiten des Projekts „Alles Gurgelt“ nicht genutzt werden können. Von Seiten des Projekts „Alles Gurgelt“ wird der LPD Wien eine regelmäßige Bereitstellung von Gurgeltests aus do. logistischen Gründen nicht zugestanden. Eine zentrale Lieferung von „auszuwertenden“ Gurgeltests durch die LPD Wien an das Labor wäre hingegen grundsätzlich möglich, allerdings aus logistischen Gründen nur in einem vorher festgelegten fixen Zeitfenster von maximal 15 Minuten. Dies wird seitens der LPD Wien aufgrund der mittlerweile zahlreichen Abgabestellen als nicht verhältnismäßig

erachtet. Dem in Rede stehenden Antrag kann daher unter Zugrundelegung der obigen inhaltlichen Ausführungen und Würdigungen

zurzeit nicht im beantragten Sinne entsprochen werden.

Walter Strallhofer



Hermann Greylinger
Vorsitzender Stv. der Polizeigewerkschaft

Sozialdemokratische GewerkschafterInnen
1010 Wien, Teinfaltstraße 7
Tel: 01/534 54/240, www.goedfsg.at



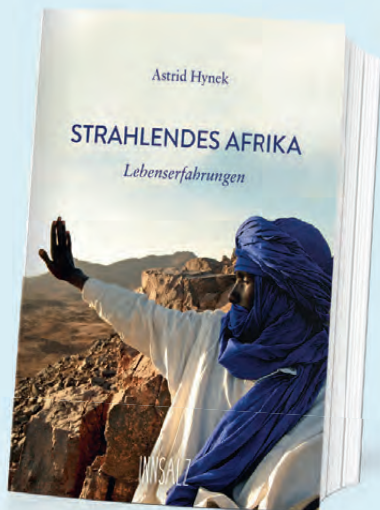


BUCH-TIPPS

Astrid Hynek

STRAHLENDES AFRIKA

Lebenserfahrungen
Softcover | 184 Seiten
978-3-903321-27-4
€ 19,80



Markus J. Hirsch

DAS KARGE MÄDCHEN

Roman
Softcover | 134 Seiten
978-3-903321-46-5
€ 17,50



Ulrike Pribil

DER TODESKUSS

Krimi
Softcover | 117 Seiten
978-3-903321-41-0
€ 16,50



Walter Lanz
Stephen Sokoloff

WARUM DIE MENSCHEN STERBLICH SIND

Gesellschaftssatire
Softcover | 104 Seiten
978-3-903321-43-4
€ 18,50



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell



Hermann Greylinger

Tel. 01/53126/3772

18. Bundeskongress der GÖD

Am 16.11.2021 wurde dieser Kongress aufgrund der bekannten Umstände in abgespeckter Form als virtueller, digitaler Kongress abgehalten. Abgespeckt wurde aber keinesfalls inhaltlich, wie bei solchen Kongressen üblich wurde sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft geblickt und ein neues Team zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben gewählt. An dieser Stelle sei erwähnt, dass alle Gewählten zwischen 95% und 100% Zustimmung erhielten, ein klares Zeichen für den großen Zusammenhalt innerhalb der GÖD. Wir wünschen dem neuen Team nur das Beste bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne der Kolleginnen und Kollegen!

In der letzten Funktionsperiode konnten in zahlreichen Verhandlungen mit dem Dienstgeber viele Verbesserungen durchgesetzt werden. Nachstehend wird ein Auszug wesentlicher Erregenschaften der letzten fünf Jahre angeführt:

- Audiovisuelle Vernehmung im Disziplinarverfahren



GÖD GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST

- Verbesserungen der Bestimmungen über die Urlaubsersatzleistung
- Deutlich höhere Einstiegsgehälter für angehende PolizistInnen
- Verbesserung der Bestimmungen über Nachtzeitguthaben. Die Zeitgutschrift von BeamtInnen des Exekutivdienstes, die ein einem Kalenderjahr mindestens 15 Nachtdienste geleistet haben, wurde 1,5 Stunden, der Verbrauchszeitraum auf neun Monate und die Abgeltung auf 7,377 Promille erhöht
- Bessere Absicherung aller öffentlich Bediensteter – die Bestimmungen des WHG wurden ins Gehaltsgesetz übernommen
- Verlängerung der Familienhospizfreistellung
- Opting-out-Regelung für Bedienstete, die eine Funktionszulage beziehen, ins Dauerrecht übernommen
- Zweite Woche Pflegefreistellung für erkrankte behinderte Kinder, für die erhöhte Familienbeihilfe gewährt wird, unabhängig vom Alter des Kindes
- Verbrauch des Erholungsurlaubes – Fürsorgepflicht des Dienstgebers
- Deutliche Verbesserung bei Bezugskürzung bei Suspension
- Verbesserung der Bezüge von Beamtinnen während des Beschäftigungsverbots. Während des Beschäftigungsverbots gebührt nunmehr der Durchschnitt der Monatsbezüge, eines allfälligen Kinderzuschusses, einer allfälligen Vertretungsabgeltung sowie der Nebengebühren und sonstigen Vergütungen, die Entgeltcharakter haben, die im zwölften bis zehnten vollen

Kalendermonat vor dem errechneten Geburtstermin gebührt haben. Jedenfalls wird zumindest der Durchschnitt der letzten drei tatsächlich gebührenden Monatsbezüge vor Eintritt des Beschäftigungsverbots gewahrt.

• Gehaltsabschlüsse

Ab 1.1.2017: +1,3%
 Ab 1.1.2018: +2,33%
 Ab 1.1.2019: +2,33% + EUR 19,50 auf Gehälter; andere in EUR ausgedrückte Beträge +2,76%
 Ab 1.1.2020: zwischen +3,05% und +2,25% auf Gehälter; andere in EUR ausgedrückte Beträge +2,3%
 Ab 1.1.2021: +1,45%

Gehaltsanpassungen sind im Übrigen nicht selbstverständlich und in keiner Weise gesetzlich vorgeschrieben. **Die GÖD, UND NUR DIE GÖD**, ist als Sozialpartner dazu berufen, die entsprechenden Gehaltsverhandlungen mit dem Dienstgeber, der Bundesregierung, zu führen.

Insbesondere die letzten Monate haben gezeigt, dass die Leistungen der Bediensteten im öffentlichen Dienst wesentlich zum Funktionieren der Republik Österreich beigetragen haben. Die GÖD fordert daher die schon in vielen Regierungsprogrammen angekündigte Schaffung eines

neuen Dienst- und Besoldungsrechts für den Bundesdienst.

- Einstufung nach dem Verwendungsprinzip (Arbeitsplatzbeschreibung)
- Vollständige Anrechnung einschlägiger Vordienstzeiten
- Höhere Einstiegsgehälter unter Beibehaltung der Aktivlebensverdienstsumme
- Geltung für Neueintretende - unbefristetes Optionsrecht für bereits im Dienst befindliche KollegInnen
- Ein modernes Reisegebührenrecht ist ebenfalls umzusetzen.
- Mehr freie Zeit für eine vernünftige Work-Life-Balance
- Altersteilzeit und Gleitpensionsmodelle
- Verbesserung der Pflegefreistellung
- Freiwilliges Zeitkontomodell
- Alternsgerechte Arbeitsbedingungen
- Mehr Freistellungen für Personalvertretungs- und Betriebsratsorgane
- Sanktionsmöglichkeiten beim Bruch des Personalvertretungsgesetzes

- Attraktivierung der Gehaltsstaffeln
- Einarbeitung pauschalierter Zulagen in den Grundbezug (Leistungsbezogene Zulagen wie etwa Gefahrenzulage, Erschwerniszulage etc. müssen gesondert bestehen bleiben, weil steuerlich begünstigt!)
- Abfertigung auch für BeamtInnen (je nach Ausmaß der Betroffenheit durch die „Pensionsharmonisierung“) und bei einvernehmlicher Auflösung des Dienstverhältnisses
- Besoldungsgruppenübergreifende Verwendungszulagen
- Höhere Pensionen bzw. Ruhebezüge bei dauernder Dienstunfähigkeit/Berufs-unfähigkeit, Schwerarbeit und langen Beitragszeiten

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Ein ambitioniertes Programm liegt auf dem Tisch. Eine Verhandlungs- und Vereinbarungskultur im Interesse des Staatsganzen und eine gelebte Sozialpartnerschaft ist jetzt wichtiger denn je. Alle Kolleginnen und Kollegen haben sich Verbesserungen, sowohl dienst-, gehalts- als auch pensionsrechtlich mehr als verdient! ■



Martin Noschiel
 ☎ 0664/3230277



Franz Fichtinger
 ☎ 01/53-126/3737

Pensionsanpassung/ Frühstarterbonus

Im parlamentarischen Ausschuss für Arbeit und Soziales wurde die Umsetzung zweier wichtiger Forderungen der GÖD auf den Weg gebracht. Die Ruhe- und Versorgungsbezüge von BeamtInnen werden zum selben Zeitpunkt und

im selben Ausmaß erhöht werden wie die Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung. Außerdem wird der ab 1. Jänner 2022 für Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung gebührende Frühstarterbonus auch für BeamtInnen umgesetzt werden.

Die Regelungen im Detail:

Pensionsanpassung

Bisher erfolgt die erstmalige Erhöhung einer Pension / eines Ruhebezuges mit Wirksamkeit ab 1. Jänner des dem Beginn des Anspruches auf die Pensi-



Markus Köppel
 ☎ 0664/8113572

on / den Ruhebezug zweitfolgenden Kalenderjahres.

Ab 1. Jänner 2022 sind Pensionen / Ruhebezüge, die ab dem in der linken Spalte genannten Monatsersten des vorangegangenen Kalenderjahres gebühren, ab 1. Jänner mit dem in der rechten Spalte genannten Prozentsatz des Anpassungsfaktors zu vervielfachen:

1. Jänner	100 %
1. Februar	90 %
1. März	80 %
1. April	70 %
1. Mai	60 %
1. Juni	50 %
1. Juli	40 %
1. August	30 %
1. September	20 %
1. Oktober	10 %

Bei Pensionen / Ruhebezügen, die ab 1. November oder ab 1. Dezember des vorangegangenen Kalenderjahres gebühren, erfolgt die erstmalige Anpassung ab 1. Jänner des dem Beginn des Anspruchs auf die Pension / den Ruhebezug zweitfolgenden Kalenderjahres. Diese Prozentsätze gelten auch bei der erstmaligen Anpassung für von diesen – noch nicht erstmalig angepassten – Pensionen / Ruhebezügen abgeleitete Hinterbliebenenpensionen / Versorgungsbezüge.

Frühstarterbonus / Antrag FSG umgesetzt!

Ein Frühstarterbonus in der Höhe von einem Euro gebührt für jeden im Pensionskonto enthaltenen Beitragsmonat auf Grund einer Erwerbstätigkeit, der vor dem Monatsersten nach der Vollendung des 20. Lebensjahres erworben wurde. Der Frühstarterbonus gebührt nur, wenn mindestens 300 Beitragsmonate auf Grund einer Erwerbstätigkeit im Pensionskonto vorliegen, von denen mindestens zwölf vor dem Monatsersten nach der Vollendung des 20. Lebensjahres erworben wurden, und ist mit




Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive

Wien, 28. September 2021

Betreff: „Frühstarterbonus“
Vergleichbare Regelung für die MitarbeiterInnen des öffentlichen Dienstes

An die
Polizeigewerkschaft

im Hause

Werter Herr Vorsitzender,
werte Kolleginnen und Kollegen!

Mit dem BGBl I, Nr. 28, ausgegeben am 28.1.2021, wurde das Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2020 – SVÄG 2020 kundgemacht. Inhalt dieses BGBl ist unter anderem die Beschlussfassung über die Einführung des „Frühstarterbonus“ als zusätzliche Pensionsleistung. Dieser Bonus wird unter bestimmten Voraussetzungen bis zu einer Höhe von € 60.- mtl. ausbezahlt (Inkrafttreten 1.1.2022). Davor wurde im Parlament ein Entschließungsantrag (vorgelegt von ÖVP und Grünen) angenommen, in dem die Bundesregierung ersucht wird, eine vergleichbare Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst zeitgerecht vorzulegen, da die Altersversorgungssysteme in diesem Bereich gesondert geregelt sind. Das ist bis dato nicht geschehen!

Die **FSG/Klub der Exekutive** stellt daher den

A N T R A G,

dass die GÖD mit dem zuständigen BMKÖS rasch Verhandlungen aufnimmt, um die entsprechenden Bestimmungen bzw. Gesetzesänderungen zeitgerecht umsetzen zu können. Es wird ersucht, dem Antrag die Zustimmung zu erteilen!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

Hermann Greylinger
Fraktionsvorsitzender

Dein Team in der Polizeigewerkschaft
1010 Wien, Herrngasse 7 www.fsg4you.at
Tel.: 01/53126/3772 Fax: 01/53126/3037 E-Mail: buerou@polizeigewerkschaft.at

dem Höchstausmaß von 60 Euro begrenzt. An die Stelle der in den vorigen Sätzen genannten Beträge treten bei

Bemessungen ab 1. Jänner eines jeden Jahres, erstmals ab 1. Jänner 2023, die unter Beachtung auf § 108 Abs. 6

ASVG mit der jeweiligen Aufwertungszahl (§ 108a Abs. 1 ASVG) vervielfachten Beträge.

Gehaltsverhandlungen für 2022

Am 28.10.2021 wurden die Gehaltsverhandlungen eingeläutet. Ziel: Eine dauerhafte Kaufkraftstärkung für alle Kolleginnen und Kollegen, Wirksamwerden mit 1.1.2022! Dabei wurde die abgerechnete Inflationsrate von Oktober 2020 bis einschließ-

lich September 2021 von 2,1 Prozent außer Streit gestellt. Am 15.11.2021 ging man in die 2. Runde. Dazu eingeladen waren auch Wirtschaftsforscher, um eine angesichts der Pandemie nicht ganz einfache Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung vor-

zunehmen. Darauf basierend wurde das prognostizierte Wirtschaftswachstum für 2021 von 4,4% und die besonderen Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen für die weiteren Verhandlungen herangezogen. Nach mehreren „Hintergrundge-

sprächen“ ging es am Abend des 25.11.2021 wieder zur Sache. Auch bei diesem Termin kam es zu keiner Einigung. Der Abschluss der Gehaltsverhandlungen erfolgte nach Redaktionsschluss. Weiter Informationen folgen. ■

*Frohe Weihnachten und
viel Erfolg im neuen
Jahr 2022*

*wünschen Eure/Deine Personalvertreter
in den Fachausschüssen,
dem Zentralausschuss
und in der Polizeigewerkschaft*



FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN
aktuell

Alle zwei Wochen eine tote Frau

Das Ausmaß der Gewalt an Frauen in Österreich ist gravierend und im internationalen Vergleich auffallend hoch. Auch Behördenversagen trägt dazu bei. Frauenorganisationen fordern mehr Budget – und sie bezweifeln, dass die neue Regelung über Nacht aus gewalttätigen Gefährdern neue Menschen zaubert. Als wir diese beiden Seiten geplant haben, waren es – erschreckend viele – 21. Als diese Zeilen, die Sie gerade lesen, nur ein paar Tage später geschrieben wurden, waren es 23. Wer weiß, wie viele es sein werden, wenn dieses Heft erscheint? Die Rede ist von ermordeten Frauen. Ermordet, weil sie Frauen waren. Dazu addiert werden müssen außerdem 44 Mordversuche gegen Frauen, die in schwerster Gewalt endeten. Und all das sind lediglich offizielle, gemeldete Zahlen – die Dunkelziffer kann nur erahnt werden. Jeden Monat werden in Österreich im Schnitt vier Frauen ermordet. Vier Frauen. Vier Leben. Jede fünfte Frau ist bereits ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/ oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Damit liegt Österreich im traurigen europäischen Spitzenfeld. In keinem anderen europäischen



Land wurden in den vergangenen Monaten und Jahren mehr Frauen als Männer getötet. Was all diese Taten gemein haben: Der gefährlichste Ort für Frauen ist ihr eigenes Zuhause. Und die Täter sind in den allermeisten Fällen engste Vertraute: Ex-Intimpartner oder Familienangehörige. Femizide beschreiben keine Einzeltaten, sondern sind ein strukturelles Problem. Es handelt sich nicht um „Beziehungstaten“ oder „Eifersuchtsdramen“, wie der Boulevard gerne titelt. „Es ist Mord. Und man muss es als das benennen, was es ist“, sagt Klaudia Frießen, PROGE-Frauenvorsitzende und Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings. „Mord ist Mord, und Mord bleibt Mord.“

Das kann man nicht beschönigen. Punkt.“ Die Morde an Frauen in Österreich sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen – von 2014 bis 2019 haben sie sich sogar verdoppelt. Trotz dieser alarmierenden Zahlen hat sich die Politik sehr lange überhaupt nicht und dann sehr spät des Problems angenommen, und auch erst, als der öffentliche Druck spürbar zunahm. „Das ist inzwischen eh schon wieder eingeschlafen“, kommentiert Frießen frustriert. „Man muss sich das klarmachen: Es geht darum, Frauenleben zu retten.“ Doch warum werden in der Alpenrepublik derart viele Frauen umgebracht? „Offensichtlich ist hierzulande die Hemmschwelle sehr niedrig“,

antwortet Frießen. Das sei das eine, sie hält inne, auch patriarchale Strukturen würden eine Rolle spielen. „Da geht es um Macht, um Ehre, die Muster sind fast immer dieselben.“ Diese Verbrechen spielten sich gerade in Phasen nach einer Trennung oder Scheidung ab. „In Österreich ist das Besitzdenken – auch über die Frau – besonders ausgeprägt.“ Und noch ein weiterer Punkt sei ausschlaggebend: „Frauen haben oft wenig Vertrauen in die Polizei. Zu viele Fälle werden gar nicht angezeigt.“ Was man dabei nicht vergessen dürfe: Ein Frauenmord sei immer das Ende einer Gewaltgeschichte. Bei allen bisherigen Tötungsdelikten an Frauen in diesem Jahr bestand nur in einem einzigen Fall im Vorfeld ein Annäherungsverbot. In allen übrigen Fällen hatte die Polizei im Vorfeld keinerlei Kenntnis von Gewalthandlungen. Wirft man einen Blick auf die Justiz -Statistik, offenbart sich ein verheerendes Bild. Acht von zehn Anzeigen werden eingestellt. Welche Betroffene wendet sich da an die Behörden?

Sechs Stunden – und dann? Seit September ist das neue Gewaltschutz-Paket in Kraft.

Nun müssen sich Männer, die eine Wegweisung erhalten haben, einem verpflichtenden, sechsstündigen Beratungsgespräch stellen. Allein in den ersten acht Wochen habe das 1.700 Fälle betroffen, so der Verein Neustart, dem in sechs von neun österreichischen Bundesländern die Zuständigkeit obliegt. Friebe ist skeptisch: „Da hat ja die Tat bereits stattgefunden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand, der zu Hause seine Frau misshandelt, schlägt oder vergewaltigt nach sechs Stunden plötzlich sein Verhalten ändert.“ Was gänzlich fehle:

Gefährdungseinschätzungen. Die wurden unter FPÖ-Innenminister Kickl abgeschafft. Für diese Täterbetreuung wurden knapp 25 Millionen Euro bereitgestellt – Geld, das bei den Opfern fehlt. Die Frauenvereine fordern geschlossen die Einhaltung der Istanbul-Konvention, das entspräche 228 Millionen Euro und 3.000 Arbeitsplätzen in der Gewaltprävention.

„Man muss sich das vorstellen“:

Auf eine Beraterin kommen in Wien derzeit 300 gewaltbetroffene Frauen. Und auch

pro Frauenhaus bräuchte es vier zusätzliche Arbeitskräfte.“ An Frauenhäusern und ähnlichen Zufluchtsstätten fehle es generell. Und auch die Corona-Lockdowns haben die Lage verschärft. „Viele Frauen konnten währenddessen nicht ins Frauenhaus flüchten, weil die Männer immer daheim waren. Allerdings: Die Frauen-Helpline hatte um 40 Prozent mehr Anfragen.“ 23 Frauen. Seit Jänner. Was kann man selbst tun, wenn man beispielsweise Anzeichen von Gewalt bei einer Arbeitskollegin entdeckt? Friebe: „Beratung und Hilfe aufzeigen. Die

Frauen-Helpline ist eine erste Anlaufstelle. Und wenn einer nicht nach Telefonieren ist, gibt es Helpchats. Diese Nummern muss man einfach immer wieder nennen.“ Daher an dieser Stelle zum Mitnotieren: 0800-222 555. „Worte des Bedauerns bringen uns nicht weiter“, meint Klaudia Friebe. Und sie fügt noch einen Satz an: „Wo ist eigentlich die Frauenministerin?“

Medieninhaber: ÖGB, Text: ANJA MELZER

Jährliches Kontaktfrauen-Treffen

Der Fokus der diesjährigen Kontaktfrauenklausur am 21. und 22. September 2021 in Wagrain in Salzburg lag auf dem Thema „30 Jahre Frauen in der Polizei“. Es wurde ein Blick zurück zu den Anfängen getätigt als auch ein Blick in die Zukunft gewagt.

Das heurige Treffen der Kontaktfrauen und Gleichbehandlungsbeauftragten des Bundesministeriums für Inneres fand am 21. und 22. September 2021 in Wagrain in Salzburg statt. Es stand im Zeichen der historischen Entwicklung von Frauen im Innenministerium. In einer Präsentation ließ eine der ersten österreichischen Polizistinnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihren beruflichen Anfangserfahrungen teilhaben. Darüber hinaus wurde über die derzeitige Situation von Frauen im BMI diskutiert, es wurden Zukunftsvisionen formuliert und Maßnahmen zur Stärkung der Situation von Frauen für die kommenden Jahre festgelegt. Vorträge zu den Themen „Teilzeit bzw. Herabsetzung der regelmäßigen Wochen-



dienstzeit“ und „Betretungs- und Annäherungsverbot zum Schutz vor Gewalt“ rundeten das zweitägige Event ab.

„Das Innenministerium muss in Zukunft ein Vorbild für einen fairen und gleichberechtigten Umgang untereinander sein“, sagte Oberst Michael Holzer, Vorsitzender der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen im Innenministerium. „Die Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen wird auch weiterhin dazu beitragen, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BMI darauf verlassen können,

dass Gleichbehandlung bei uns nicht nur ein Schlagwort ist, sondern auch tatsächlich gelebt wird.“

Aufgaben der Kontaktfrauen

Kontaktfrauen unterstützen die Arbeit der Gleichbehandlungsbeauftragten österreichweit. Sie gelten somit als erste Ansprechpartnerinnen und -partner in den Polizeidienststellen vor Ort. Sie beraten und unterstützen Betroffene bei Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und beraten in Angelegenheiten der Gleich-

behandlung von Männern und Frauen einschließlich (sexueller) Belästigung.

Intranet: Infopoint für Gleichbehandlungsfragen

Weiterführende Informationen zu den Themen Gleichbehandlung, sexuelle Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz sowie die Kontaktdaten der Gleichbehandlungsbeauftragten und Kontaktfrauen sind im Intranet am Infopoint „Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen“ abrufbar.



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706



Franz Fichtinger

Tel. 01/53126/3737

KLUB DER EXEKUTIVE *aktuell*

Klub der Exekutive

Der Klub der Exekutive sieht dies als seine Aufgabe, die rund 33.000 Exekutivbediensteten in den vielfältigsten Bereichen zu unterstützen. Dazu sind wir auf allen Dienststellen in ganz Österreich präsent und mit unserer Homepage www.fsg4you.at digital vertreten. Unser Verein „Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive“, Kurzform „Klub der Exekutive“ mit Vereinssitz 1010 Wien, Herrngasse 7, ist im Vereinsregister registriert und eingetragen.

Aufgaben des Klubs der Exekutive

Unser Ziel ist es, nicht Gewinne zu erwirtschaften, sondern die Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen im dienstlichen, privaten und sozialen Bereich zu unterstützen, vor allem in Bereichen, für die der Dienstgeber keine Ressourcen zur Verfügung stellt. Wir setzen unsere Mittel vielfältig ein, unterstützen Per-

sonalvertreterInnen und GewerkschafterInnen, organisieren Veranstaltungen wie die Wiener Polizei Wies'n und verlegen Druckwerke („Polizei aktuell“, Dienstkalender, Gehaltstabellen und Schulungsunterlagen). Nicht nur bei der Ausstattung von Dienststellen mit TV-Geräten, Kaffeeautomaten, Geschirr etc. sind wir aktiv, auch bei Großkommandierungen sind wir vor Ort. Mit notwendigen Arbeitsmitteln wie z.B. die Organmandats tasche, Kugelschreiber, Zettelboxen, Textmarker, Handtücher und Begrüßungsmappe für Polizeischüler werden die KollegInnen ausgestattet. Weiters bieten wir die Möglichkeit zu vergünstigten Einkäufen durch Gewährung von Rabatten, Sondertarifen bei Mobilfunkverträgen, Fitnessangebote, Urlaubsangebote sowie Vergünstigungen rund ums Auto. Schon seit vielen Jahren betreiben wir unseren Online-Shop. Dort werden Produkte, wel-

che durch Großeinkauf günstig erworben werden, zu erschwinglichen Preisen über www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote angeboten. Die Verantwortlichen sind immer bestrebt, auf die ständig wechselnden Bedürfnisse der Exekutivbediensteten und deren Umfeld einzugehen, um diese bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen.

Aktuelle Angebote

Im Online-Shop werden dzt. unsere bewährten Produkte wie der Desinfektionsspray für unterwegs, eine Handyhalterung für das Fahrrad, Organmandatsmappen, Pfefferspray, Einsatzhandschuhe, der Handfesselschlüssel lang, Sohlenwärmer, Kreditkartenetui sowie unsere besonders nachgefragten E2a Lernunterlagen angeboten.

FSG-APP

Unser FSG Handy-App – für Android und iOS – wird in diesen Tagen aktualisiert und bekommt eine verbesserte Dienstplanfunktion, ergänzende Menüpunkte und eine neue Newsfunktion.

FSG-APP
Apple



FSG-APP
Google



FSG
Home-
page



Walter Strallhofer

FSG - KLUB DER EXEKUTIVE

Zum 60-iger alles Gute!

Hermann Greylinger und Helmut Treffer

An einem der sonnigsten Oktobertage dieses Jahres lud unser FSG-Fraktionsvorsitzender in der Polizeigewerkschaft, Hermann Greylinger, anlässlich seines runden Geburtstages zu einem Heurigen im 23. Bezirk. Das nahm auch der zweite Jubilar, ebenfalls gerade 60-ig geworden, der FA-Kärnten-Vorsitzende Helmut Treffer, zum Anlass, um auf seinen Geburtstag anzustoßen.

Im Beisein seiner Gattin Eva, des Abgeordneten zum Nationalrat und Sicherheitsprechers der SPÖ, Reinhold Einwallner, des FSG/GÖD-Vorsitzenden Hannes Gruber, der Bereichsleiterin für Besoldung in der GÖD, Daniela Eysn, dem Organisationsdirektor der ÖBV, Felix Wohlmuth, dem Merkur-Landesdirektor für Wien, Gerhard Förster, der FSG-Mandatare im Zentralausschuss sowie fast aller FSG-Vorsitzenden der bundesweiten Fachausschüsse durften wir die beiden Geburtstagskinder hochleben las-



sen. In seiner Ansprache bedankte sich Hermann zunächst bei seiner Frau, den Kollegen und den Mitarbeitern in seinem Büro, vor allem der Büroleiterin Claudia Wally, für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahrzehnten. Mit den Worten „Reden wir weiter miteinander und nicht übereinander“ und „Ich liebe den Konflikt mehr als die Harmonie, weil ich aus der Widerrede viel ehrlicher zum Konsens komme“, kommentierte Hermann die Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion. Ein kurzer Sidestep und Rückblick auf die vielen positiven Jahre der gemeinsamen Arbeit in der Personalvertretung mit Hannes Gruber ließen ihn nachdenklich werden. Auch betonte er die wichtige Verbindung zur

Foto links v.l.nr.: Christian Schießer, Hermann Greylinger und Reinhold Einwallner

Foto unten: Die illustre Geburtstagsgesellschaft



Politik in Richtung des Sicherheitsprechers Reinhold Einwallner und des „Urgesteins“ im Parlament und langjährigen Ansprechpartners, Klubsekretär Christian Schießer sowie der parlamentarischen Mitarbeiterin Charlotte Krulis. Es folgten Dankesworte an den ehemaligen Vorsitzenden des Klubs der Exekutive, Herbert Leisser und an bereits im Ruhestand befindliche KollegInnen. Ein herzliches „Danke“ richtete er auch an die Verantwortlichen der ÖBV und Merkur-Versicherung, denn auch Unterstützung in diesem Bereich ist sehr wichtig. Mit dem Statement „Das Leben ist schön, wenn man es lebt“, betonte Hermann, dass das Leben nicht immer einfach war, aber zum Jammern zu schön. Die Unterstützung seiner Eltern, seine Tochter und sein Enkerl trugen und tragen dazu bei, das Leben genießen zu können. Mit den Worten „Lassen wir es uns gemeinsam gut gehen, leben wir! Danke, dass ihr alle da seid! Freundschaft und Glück auf“ übergab er das Wort an die Gratulanten. Reinhold Einwallner betonte in seiner Laudatio die gute Zusammenarbeit im Innenausschuss mit Hermann und der FSG sowie die wichtigen Inputs, die die Politik von den Gewerkschaftern und Personalvertretern bekommt, da sie täglich mit den Sorgen und Nöten der Kollegenschaft konfrontiert sind. Martin Noschiel, Vors.-Stv. im Zentralausschuss, bestätigte die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Zentralausschuss und mit den Fachausschüssen in den Ländern. Der langjährige Bürokollege von Hermann im Zentrallausschuss und Fachausschuss Wien, Hannes Gruber, ging auf die gemeinsame Historie sowie auf die Vita von Hermann ein. In Namen des Klubs der Exekutive nahmen auch der ehemalige Klubvorsitzende Herbert Leisser und auch ich den Anlass wahr, um uns beim Jubilar für die wich-



Foto oben v.l.nr.: Hannes Gruber, Martin Noschiel, Claudia Wally, Hermann Wally, Claudia Lang, Hermann Greylinger, Leopoldine Schütter und Herbert Leisser



Foto links v.l.nr.: Walter Strallhofer, Hannes Gruber, Walter Haspl, Hermann Greylinger, Alfred Bogner, Claudia Wally und Martin Noschiel

tige Arbeit, die er für alle KollegInnen leistet, zu bedanken. Es folgte der gemütliche Teil der Veranstaltung, der nach Verköstigung durch ein ausgezeichnetes Heurigenbuffet zu unzähligen Gesprächen an verschiedenen Tischen, im Stehen und im Gastgarten verleiten ließ. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht, Anekdoten erzählt und Erinnerungen geweckt. Lieber Hermann, lieber Helmut, es war eine großartige Feier, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bleibt gesund, sodass ihr noch eine Vielzahl an Geburtstage feiern mögt.

Ein kleiner Überblick

Zum Abschluss noch ein kurzer Auszug aus Hermanns Lebensgeschichte:

Hermann wurde am 16.9.1961 in Hollabrunn geboren und wuchs mit seinen drei Geschwistern in der Ortschaft Platt (Weinviertel), in einem Elternhaus geprägt von der Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsbewegung, auf. Im Jahr 1977 trat er in die Sicherheitswache Wien als Polizeipraktikant ein, danach wurde er der Sicherheitswacheabteilung Floridsdorf zugeteilt. Sein Weg führte ihn dann in das Generalinspektorat der Sicherheitswache, die heutige Landespolizeidirektion. Dort in die Personalabteilung, wo er sich das Grundwissen in dienst- und besoldungsrechtlicher Hinsicht aneignete, legte er den Grundstein für seine spätere Tätigkeit als Personalvertreter. Das Ergebnis der Per-

sonalvertretungswahl 1995 war dann Anlass, dass Hermann für den Fachausschuss Wien dienstfreigestellt und später Besoldungsreferent in der Polizeigewerkschaft wurde. Mit 47 Jahren wurde Hermann Greylinger im Dezember 2008 zum Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft gewählt. Er hat durch sein medialen Auftritte in Fernsehen, Radio und Zeitungen frischen Wind in die Öffentlichkeitsarbeit der Polizeigewerkschaft gebracht. Die Personalvertretungswahlen im Jahr 2014 hatten den Verlust des Vorsitzes in der Polizeigewerkschaft im Jahr 2016 zur Folge. Im Dezember 2018 übernahm er den Bundes-Fraktionsvorsitz der FSG in der Bundespolizei und ist derzeit als stv. Vorsitzender im Zentralausschuss sowie in der Polizeigewerkschaft tätig.

Walter Strallhofer



BUCH-TIPPS

Simone Krissmer

DAS VERGESSENE PARADIES

Religion, Spiritualität
Softcover | 151 Seiten
978-3-903321-51-9
€ 16,90



Johann Hauser

DURCH JAHR UND ZEIT

Lyrik
Hardcover | 136 Seiten
978-3-903321-52-6
€ 17,90



Anna Hasibether

ANNI ICH KÄMPFE WEITER!

Lebenshilfe
Softcover | 128 Seiten
978-3-903321-50-2
€ 18,50



Georg

Feichtenschlager,
Otto Maier

D'INNVIERTLER ROAS

Heimatbuch
Softcover | 648 Seiten
978-3-903321-48-9
€ 24,00



Achtung: Fehlende Kontrolle!



SPÖ-Mandatar*innen
im Wiener Gemeinderat



Fotocredit: Walter Henrich

Der Sicherheitssprecher der SPÖ-Wien Christian Hursky fordert mehr Personal.

Raser-Paragraph -
gute Idee, schlechte
Umsetzung.

Die türkis-grüne Bundesregierung hat ein Gesetz auf den Weg gebracht, das die Verkehrssicherheit in Österreich erhöhen soll. Mit dem sogenannten „Raser-Paragraphen“ soll Rasern und unbelehrbaren Wiederholungstätern der Riegel vorge-schoben werden. Gute Idee, schlechte Umsetzung.

Denn dort, wo ein fixes Radargerät angebracht ist, wird man Raser bzw. unbelehrbare Wiederholungstäter kaum kontrollieren können. Jedes halb so intelligente Navigationsgerät erkennt diese Radarstationen und verringert damit die Erfolgschancen, Rasern den Garaus zu machen.

Als Landtagsabgeordneter und Gemeinderat für den Bezirk Wien-Favoriten kenne und liebe ich meinen Heimatbezirk, und weiß im Besonderen um die Tuningszene und ihre sogenannten „Roadrunner“. Mit 140 km/h in der 30er-Zone oder 240 im Ortsgebiet werden sie zur tödlichen Waffe – für sich selbst, aber auch für andere Menschen, die sie mit ihrem Verhalten in Gefahr bringen. Hier zeigt sich ganz klar, dass es den verstärkten Einsatz der Exekutive vor Ort braucht. Wir haben in Österreich ein Problem mit Rasern – und das bekommen wir nur durch den Einsatz von mehr Polizist*innen in den Griff.

Dafür braucht es eine starke Überwachung und Präsenz sowie den Einsatz von Laserpistolen, um die Geschwindigkeitsübertretung rasch zu ahnden.

Schwerpunktaktionen zum Schutz unserer Kinder

Ein anderes ebenso wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist der Umgang mit den Verkehrsregeln und damit verbunden das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Rotes Licht ist keine Empfehlung, anzuhalten, sondern eine Verpflichtung. Auch hier braucht es Schwerpunktaktionen der Exekutive – vor

Foto credit: Susanne Eisinger/Nicole Becker



... allem dann, wenn es um den Schutz unserer Kinder, insbesondere bei Schulwegen, geht. Oder sollen Eltern, wie beispielsweise auf der Laaer-Berg-Straße, weiterhin mit Transparenten zur Selbsthilfe schreiten?

Foto credit: Susanne Eisinger/Nicole Becker

Das Mobiltelefon als natürlicher Feind der Verkehrssicherheit ...

... hat ebenfalls im Straßenraum auf den verschiedenen Ebenen Einzug gehalten. Egal ob Radfahrer*innen, Autolenker*innen, Fußgänger*innen oder Schulkinder, die unachtsam ins Handy schauen – sie alle haben eines gemeinsam: Sie konzentrieren sich im Straßenverkehr auf den falschen Punkt.

Wenn all diese Faktoren aufeinandertreffen, ist der Unfall vorprogrammiert. Hier braucht es Kontrolle, aber auch Präventionsarbeit, insbesondere an Schulen, um Kindern und Jugendlichen möglichst früh den richtigen Umgang im Verkehr zu vermitteln.



Umsetzung aufgrund von Personalmangel problematisch

Aus den zahlreichen Gesprächen mit Polizist*innen weiß ich, dass sie meine Ansichten teilen – die Umsetzung ist aber aufgrund des nach wie vor herrschenden Personal-

mangels bei der Exekutive mehr als problematisch. Hier sind wir ganz klar einer Meinung. Würden wir der Forderung von Bürgermeister Dr. Michael Ludwig nach zusätzlichen 1.200 Polizist*innen (und das nicht nur als unbesetzte Planstelle, sondern real) umsetzen, könnten wir

auch in diesem Bereich viel für die Verkehrssicherheit tun.

*Ihr Christian Hursky,
SPÖ-Landtagsabgeordneter
und Gemeinderat in Wien,
Sicherheitssprecher der SPÖ
Wien*

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

Italien/Österreich – Carabinieri stoppten Filmauto

Siehe Faksimile.

Malta – Polizei protestiert gegen Anweisung zur Bartrasur

„Glattrasiert“ oder „sauber rasiert“, das ist derzeit bei Maltas Polizei die Frage. Aus Protest gegen eine Anweisung an alle männlichen Beamten, künftig ohne Bart zum Dienst zu erscheinen, hat deren Gewerkschaft MPU ihre Mitglieder nun zum genauen Gegenteil aufgerufen. Die vor kurzem erlassene Richtlinie sei nicht durch das Gesetz gedeckt, das lediglich eine „saubere Rasur“ verlange, erklärte die MPU. Sie „ordne“ deshalb an, dass alle Polizisten, ob in Zivil oder in Uniform, mit akkurat gestutztem Gesichtshaar zur Arbeit kommen sollten. In der „Richtlinie“ heißt es weiter, Gewerkschaftsmitglieder sollten auch Nagellack verwenden und ihre Haare färben und keine Polizeimützen tragen. Die MPU hatte beim Polizeipräsidenten gegen die „Bart-Ab-Anweisung“ protestiert, aber keine Antwort erhalten. Mit ihrer Gegen-„Richtlinie“ kann sie sich nun der Aufmerksamkeit der höchsten Ebene sicher sein.

Brasilien – Polizei tötet 25 Bankräuber

Es handelte sich um den wohl größten Einsatz gegen organisierte Bankräuber in der



Fotos: Hannes Wallner, Concorde Filmverleih GmbH R

Fünf der Carabinieri-Autos aus dem Hollywood-Kracher „Point Break“ wurden versteigert
 KRÖNE, M. 4-21
 Zu identisch mit italienischem Polizeiwagen Frau angezeigt

Carabinieri stoppten Filmauto

Da staunten Carabinieri in Tarvis nicht schlecht, als ihnen ein italienisches Polizeiauto mit rot-weiß-rotem Kennzeichen entgegencam. Eine Wienerin hatte das

„Das Polizeiauto war zu identisch. Es fehlten zwar die Blaulichter, aber ansonsten war es mit Schriftzügen und Streifen original ausgestattet“, berichtet ein Beamter des trilateralen Büros in Italien. Deshalb habe man die Frau und ihren Begleiter angehalten und das Fahrzeug beschlagnahmt. Die Frau wurde angezeigt und

Filmauto nach Dreharbeiten des Action-Krachers „Point Break“ ersteigert und wollte damit nach Udine. Das Auto wurde beschlagnahmt, die Frau angezeigt.

muss nun auf die Entscheidung des Gerichtes in Udine warten, ob sie ihr Filmauto überhaupt wieder zurückbekommt. Sie musste per Bahn nach Wien zurückreisen.

Das ersteigerte Filmauto stammt ursprünglich von Dreharbeiten für den Hollywood-Kracher „Point Break“. Zahlreiche Szenen des Streifens wurden im

Kärntner Mölltal gedreht. Ein Alfa wurde von einer Villacher Firma verkauft.

C. Fischer/H. Wallner

Geschichte Brasiliens – Sicherheitskräfte töteten 25 Bankräuber! Die Verdächtigen haben einen Banküberfall geplant und sind in der Stadt Varginha im Südosten des Landes von Beamten überrascht worden. Zahlreiche Waffen wurden sicher gestellt.

Italien – Polizisten wohnen bald in Mafia-Villa

In Rom hat die italienische Polizei eine Villa und weitere zwei Häuser geräumt, die einst der Mafia gehörten. Die Gebäude sollen in den kommenden Monaten zu Wohnungen für Carabinieri umfunktioniert werden.

England – Spott über Polizei-Tipps

Nach der Verurteilung eines Polizisten wegen des Mordes an einer 33-jährigen Frau kämpft die Polizei um das Vertrauen der Bevölkerung. Nun empfiehlt die Polizei Menschen, die wegen des Verhaltens von Beamten verängstigt sind, Passanten oder Autos anzuhalten, an Türen zu klopfen oder den Notruf zu wählen. Kritiker nennen die Vorschläge „lächerlich“.

BRD – Polizistin gestand Attentäter Liebe

Wegen ihrer Nähe zum inhaftierten Synagogen-Attentä-

ter von Halle wurde jetzt eine deutsche Polizistin aus Sachsen-Anhalt freigestellt. Wie sich herausstellte, hat sie dem Attentäter Liebesbriefe geschrieben. Experten sprechen vom „Bonnie-und-Clyde-Syndrom“. Zudem soll die Frau Anfang 20 eine Neigung zu rechtsextremen Verschwörungstheorien offenbart haben. Gegen sie läuft eine interne Ermittlung. Diese soll klären, inwiefern die Beamtin gegen das Beamtenrecht verstoßen hat.

Mexiko – Von Kartell unterwandert – Stadt feuert alle Polizisten

Wegen mutmaßlicher Verbindungen zum organisierten Verbrechen sind in einer mexikanischen Stadt alle örtlichen Polizisten entlassen worden. Beamte der Landespolizei übernahmen die Kontrolle von Juventino Rosas im Bundesstaat

Guanajuato. Die etwa 100 Polizisten wurden gefeuert, nachdem man bei ihnen Waffen, Munition, Ausrüstung, Fahrzeuge und Drogen gefunden hatte. Die Behörde sei komplett vom Verbrechersyndikat Cartel Santa Rosa de Lima unterwandert. Die Gruppe ist vor allem in Benzindiebstähle verwickelt. Dieses Kartell sei eine „Bastion krimineller Gruppen“, sagte der dortige Gouverneur. Der industriell geprägte Bundesstaat im Zentrum Mexikos hatte sich zuletzt zu einem Schwerpunkt der Bandenkriminalität entwickelt. In ganz Mexiko werden derzeit fast 100 Tötungsdelikte pro Tag registriert. Die Gewalt geht zum Großteil auf das Konto von Kartellen und Gangs.

Slowenien – 130 Führungskräfte bei Polizei abgesetzt

Inmitten der Corona-Pandemie sieht sich die slowenische Mitte-Rechts-Regierung mit dem Vorwurf einer großen politischen Umfärbeaktion in der Polizei konfrontiert. Nachdem das Kabinett von Ministerpräsident Janez Jansa nach dem Amtsantritt im Vorjahr schon die Polizeispitze ausgewechselt hatte, wurden nun auf einmal alle leitenden Beam-



Polizisten tasern Mann 50-mal: Tot!

OKLAHOMA CITY. Die Polizisten Brandon Dingman und Joshua Taylor wurden von einem Gericht im US-Staat Oklahoma des Mordes schuldig gesprochen. Sie hatten einen unbewaffneten nackten Mann, der in einem

Graben lag, mit einem Taser misshandelt. Über 50-mal erlitt das Opfer Elektroschocks. Zwei Tage nach diesem schrecklichen Vorfall starb der 28-jährige Mann in einem Krankenhaus an mehreren Herzinfarkten. Den beiden Uniformierten droht eine Haftstrafe zwischen zehn Jahren und lebenslang.

USA – Polizisten tasern Mann 50-mal: Tot!

Siehe Faksimile.

USA – Die Polizei in Michigan fährt elektrisch

Siehe Faksimile.

ten auf niedrigerer Ebene in einem Zuge abgesetzt. Kritiker sprechen von einem „Personal-Tsunami“. Möglich gemacht hat das ein neues Polizeiorganisationsgesetz. Die beiden Polizeigewerkschaften haben bereits eine verfassungsrechtliche Prüfung der

zung in Kenntnis gesetzt, berichten slowenische Medien. Sie bleiben vorerst interimistisch im Amt, bis die Posten im Einklang mit dem neuen Gesetz besetzt werden. Die Kriterien dafür müssen allerdings noch erarbeitet werden. Die Gewerkschaften be-



Die Polizei in Michigan fährt elektrisch

Ford. Als erstes Elektroauto hat ein Ford Mustang Mach-E die strengen Kriterien der Michigan State Police erfüllt, die sie an Streifenwagen stellt. Für die Zulassung getestet werden Kriterien wie etwa die Fahreigenschaften bei Verfolgungsjagden.

umstrittenen Gesetzesbestimmungen angekündigt. Unmittelbar nach dem Inkrafttreten des Gesetzes wurden die Leiter aller Polizeidirektionen und Polizeistationen im Land sowie Leiter von internen Einheiten der Generaldirektion der Polizei, insgesamt rund 130 Beamte, von ihrer Abset-

klagen, dass die umstrittenen Gesetzesbestimmungen „Personalsäuberung“ ermöglichen und die Tür für politische Einflussnahme in die Struktur der Polizei weit öffnen. Befürchtet wird, dass nun parteinahe bzw. parteiloyale Kräfte die Führungspositionen in der Polizei besetzen könnten.

Anm.d.Red.: Da können Erinnerungen wach werden. Falls notwendig: Es gilt natürlich die Unschuldsvermutung! ■

Hermann Greylinger

Nachruf Otto Pendl

Tief betroffen zeigen sich der GÖD-Vorsitzende Norbert Schnedl und GÖD-Vorsitzender-Stellvertreter Hannes Gruber über das Ableben von Otto Pendl: „Mit Otto Pendl verliert die Gewerkschaftsbewegung einen Weggefährten, dem die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen im Öffentlichen Dienst stets ein Herzensanliegen war“.

„Er suchte stets den direkten Kontakt mit allen Kolleginnen und Kollegen. Als Sicherheitssprecher behielt er immer das Wohl der Kolleginnen und

Kollegen im Auge. Als vormaliger Justizwachebeamter und langjähriger Parlamentarier bleibt sein Wirken vor allem im Bereich der Sicherheit in Österreich in unser aller Erinnerung. Dafür sind wir ihm heute noch dankbar. Meine Gedanken in diesen schweren Stunden gelten seinen Angehörigen und seiner Familie“, drückt Schnedl seine tiefe Anteilnahme aus.

Auch Hannes Gruber, Vorsitzender-Stellvertreter in der GÖD, zeigt sich über das Ableben des ehemaligen Spitzenfunktionärs, Otto Pendl,

bestürzt. „Mit Otto verlieren wir einen engagierten Wegbegleiter der sozialdemokratischen Familie, einen Gewerkschafter mit Herz und einen geschätzten Kollegen, der als Vorsitzender-Stellvertreter der FSG in der GÖD die Gewerkschaftsbewegung mitprägte. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seiner Familie“, so Hannes Gruber,



Otto Pendl

† 10. November 2021

Vorsitzender der FSG in der GÖD und Hermann Greylinger, Vors./FSG in der Polizeigewerkschaft. Otto Pendl begann sein gewerkschaftliches Engagement als Personalvertreter in der Justizwache und prägte die Gewerkschaftsbewegung als langjähriger Vorsitzender-Stellvertreter in der GÖD mit. ■

Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un)Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenk. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

Zur Person:

Oberst Willibald PLENK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Fügergasse“ /Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Re-



prüfung Zuteilung zur Wirtschaftspolizei und von dort

POLIZEIHISTORIE KUNST | KULTUR *aktuell*

nach erfolgreicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzugeteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeeignet und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizeipraktikanten, W3, W2 und W1 - Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!), tätig.

K E I N Sparbuch mehr!

Sie war sehr geschickt: Sie konnte fast jeden von ihren fantastischen Plänen, überzeugenden Berechnungen, gewinnbringenden Bilanzen und vor allem von der Idee, ein sorgenfreies Leben ohne Mühen und Anstrengungen zu führen, beeindrucken. Dies aber nur, wenn man/frau... ihr selbst... Geld anvertraue!

Kühne Pläne!

Begonnen hatte sie ganz „einfach“. Als Frau wusste sie von den sogenannten „Waschtagen“, die es in jeder Familie gab. In jedem Mietshaus wurden von der Hausbesorgerin, später von der Hausverwaltung sogenannte „Waschtage“ auf Listen verzeichnet, die festlegten, wann welcher Mieter die Waschküche benutzen durfte. Eifersüchtig und penibel wachten alle Wohnparteien darüber, dass nur ja niemand an einem anderen Tag

(als den vorbestimmten!) die Waschküche benützte! Oft gab es Streit und Zank darüber, aber es gab ja fast keinen Ausweg. Waschmaschinen waren zwar ganz selten schon in großen Kaufhäusern zu sehen - aber selbst für Gutverdienende - noch viel zu teuer. Da kam sie auf folgende Idee: Sie wollte ein kleines Straßengeschäft mieten, mit Wasser- Gas - und Stromanschlüssen ausstatten, leistungsfähige moderne Waschmaschinen für größere Kunden, aber auch kleinere für „normale“ Haushalte installieren, die Räume hell verfliesen und obendrein mit kleinen Tischen sowie Sesseln möblieren und mit einem Kaffeeautomaten versehen! Die Frauen trauten ihren Ohren nicht, als sie von der Idee dieser „Geschäftsfrau“ hörten: Der „Waschtage“ sollte nun also der Vergangenen angehören. Kein Schleppen von Holz und

Kohle zum Beheizen des Waschkessels, das „Einweichen“, das Bürsten mit Seife und mühsame Auswringen der Wäsche, das Warten auf das Trocknen, all das sollte nun ein Ende haben, wenn, ja wenn man/frau sich am Geschäftsmodell dieser „Unternehmerin“ beteiligte! Nun lagen die Frauen ihren Männern in den Ohren und nach Einzahlung eines durchaus größeren „Beteiligungsbetrages“, waren sie plötzlich „Teilhaberinnen“! Rasch sprach sich herum, dass „frau“ sich viel Mühe und Plage ersparen und obendrein die Wäsche rasch und vor allem „billig“, waschen konnte. Die tüchtige „Geschäftsfrau“ eröffnete nun weitere Wäschereien und wurde die Geschäftsführerin des Gesamtbetriebes, was die „Teilhaberinnen“ nur erfreute, da sie sich nicht weiter um die „Geschäfte“ kümmern mussten!



Gewinne und Verluste!

Einige der Frauen überlegten sich aber nach einiger Zeit: Wenn die Geschäfte so gut gingen, dann mussten sie ja auch als „Teilhaberinnen“ - zumindest kleine – Gewinne, erhalten. Die Geschäftsführerin aber verstand es gut - die wenigen Frauen, die sich „trauten“ - nach den Gewinnen zu fragen, mit einem üppigen (und für die meisten von ihnen) „schönen“ Abendessen und für jede von ihnen – mit einem riesig großen Kuvert, in dem sich aber nur wenige (und vor allem!) kleine Banknoten befanden – zufriedenzustellen. Sie selbst führte einen aufwän-

digen Lebensstil und machte alle Glaubens, „Sie“ sei die Eigentümerin der Firma! Die Firma selbst blühte und gedieh, machte riesige Umsätze und große Gewinne. Den Teilhaberinnen aber war es nicht verborgen geblieben, wie sehr sich der Lebensstil der Geschäftsführerin geändert hatte. Als Frauen sahen sie natürlich sofort, welche Kleider, Pelze, Schuhe und Schmuck sie trug; denn nichts bemerkt eine Frau eher und genauer an der anderen, wenn diese sich eleganter, „schöner und teurer“ zeigen kann. Unverhohlener Neid beschlich nach und nach – zuerst einige und später mehrere – „Teilhaberinnen“! Sie berieten sich und beauftragten einen Fachmann mit der Überprüfung der Firmenunterlagen. Die Geschäftsführerin war völlig überrascht. So viel Mut und Entschiedenheit hätte sie den anderen Frauen gar nicht zugetraut. Während die umfangreichen Firmenunterlagen tagelang noch zu sichten waren, lud die Geschäftsführerin drei der Teilhaberinnen – von denen sie annahm, sie hätten die anderen zur Überprüfung überredet – zu einem Essen ein. Dort und dabei vermittelte sie ihnen folgendes Bild: Sie stellte die Geschäftssituation so dar, dass einerseits die Firma gute Geschäfte machte, sie andererseits nur mehr wenig investiere und den bisherigen und laufenden großen Gewinn auf ein einziges Sparbuch transferiert habe! Die misstrauischen und übervorsichtigen Frauen notierten sich die Daten aus dem Sparbuch, eine ließ – noch im Büro des Restaurants – sogar mehrere Ablichtungen mit allen Eintragungen im Sparbuch herstellen. Den Zweifel, ob sie nicht übervorteilt worden seien, konnte die Geschäftsführerin bei ihnen aber nicht ganz zerstreuen. Immer wieder im Laufe dieses Gesprächs verwies sie darauf, dass ja das Geld vorhanden war, aber sie eben – über neuere und noch

ertragreichere „Geschäftsmodelle“ nachdenke, Fachleute konsultiere und so die Frauen mit noch höheren Gewinnen rechnen könnten! Zudem gab sie die Zustimmung, dass die drei Frauen, beim Geldinstitut ja nachfragen könnten, ob tatsächlich – auch in den Unterlagen der Bank – die Höhe der Sparbucheinlage verzeichnet war und das Guthaben der Firma darstellte. Die drei Frauen nahmen Einsicht, erhielten eine Bestätigung darüber und waren fast ein wenig zerknirscht, da ja das Geld der Firma tatsächlich vorhanden war und mehr als dies nachzuweisen konnten sie von der Geschäftsführerin wohl nicht verlangen!

Der entscheidende Erlagschein

Der Sekretärin der Geschäftsführerin kam danach einiges eigenartig vor. Diese führte von nun an alle Zahlungen, Überweisungen und alle Bargeldtransaktionen selbst durch und nur sie allein hatte binnen weniger Tage überhaupt als einzige den finanziellen Überblick über die Firma. Schon seit längerer Zeit erinnerte sich ein Lieferant – zuerst freundlich, danach höflich, später formell geschäftsmäßig und zuletzt mit gerichtlichen Schritten drohend – an eine sich ständig stark erhöhende Summe, da verschiedene Waschmittel die er geliefert hatte und einem bedeutenden und notwendigen Faktor im Geschäftsablauf der Wäschereifilialen darstellten. Zudem hatte sie persönlich erlebt, wie schon am frühen Vormittag der Lieferant gegenüber ihrer Dienstgeberin eindeutige Beschimpfungen und – fast Drohungen – ausstieß. Auffällig für die Angestellte aber war, dass die Geschäftsführerin wenig bis gar nichts gegenüber dem Lieferanten entgegengesetzte und ihn nur mühevoll beruhigen konnte. Dieser hinterließ einen bereits ausgefüllten Erlagschein

– mit einer riesigen Summe – und forderte dessen Einzahlung auf seine Bank und hernach den mit dem Überweisungsstempel versehenen Einzahlungsbeleg per Fax zu übermitteln, ansonsten würde er bei Gericht den Sachverhalt zur Anzeige bringen. Nun, die Sekretärin war eine entfernte Verwandte eine der misstrauischen „Teilhaberinnen“ und sie telefonierte mit ihr. Danach telefonierten die „Teilhaberinnen“ untereinander und am Ende forderten die drei Vertreterinnen aller Teilhaberinnen die Herausgabe ihrer Einzahlungen sowie alle noch ausstehenden Gewinnanteile! Trotz ihrer lautstarken Forderungen sahen sie aber ein, dass ihre Anteils- und Rückzahlungsberechnungen eine gewisse Zeit brauchten und sie vereinbarten einen Termin von einigen Tagen.

Der Trick

Eine der „Teilhaberinnen“ wollte aber ganz auf Nummer Sicher gehen und erstattete Anzeige bei Gericht. Sie gab an, dass die Geschäftsführerin „einfach“ nicht in der Lage war, die einbezahlten Gelder und die in den Unterlagen vorhandenen Werte nachzuweisen und daher die „Teilhaberinnen“ betrogen hatte, denn bei der letzten „Vorsprache“ konnte sie kein Sparbuch mehr vorweisen! Überraschend schnell wurde sie zu Gericht vorgeladen und zur dortigen Überraschung wies das vorgewiesene Sparbuch wieder die ursprüngliche Summe auf. Denn in der Zwischenzeit hatte die Geschäftsführerin unmittelbar nach Überweisung der hohen Summe an den Lieferanten die Überweisung gestoppt und den Betrag wieder auf das Sparbuch einbezahlt. Den bei der Überweisung von der Bank bereits bestätigten Beleg aber sandte sie per Fax-Kopie an den Lieferanten, der sich danach vergeblich täglich bei seiner Bank erkundigte,

wo denn sein Geld geblieben wäre, das ja an ihn „überwiesen“ worden war und er sogar darüber eine Einzahlungskopie besaß! Die „Teilhaberinnen“ forderten nun immer vehementer die vereinbarten Rückzahlungen, wandten sich bald wieder an das Gericht. Nach längerer Zeit wurde die Geschäftsführerin wieder vorgeladen und diese wies wieder das Sparbuch vor, die Summe stimmte und sie gab an, den Betrag für eine große Modernisierung zu verwenden. Es wurde den Anzeigerinnen bedeutet, dass eine Geschäftsführerin sehr wohl berechtigt war – im Rahmen der firmenrechtlichen Bestimmungen – über das Vermögen der Firma zu verfügen. Im Zusammenhang mit dieser Anzeige hätte sich ja herausgestellt, dass die Firmenwerte vorhanden waren und somit für die misstrauischen Frauen keine Nachteile gegeben waren. Eine der Frauen ließ aber nicht locker, kam auf meine Dienststelle und erzählte mir den gesamten bisherigen Vorgang. Von Anfang an, so meinte sie, wären sie betrogen worden, konnte aber keine tatsächliche Schädigung nachweisen, denn im Hintergrund stand immer das hochsummige und ja vorhandene Sparbuch. Nun aber behauptete die angeblich „Betrogene“, das Sparbuch existiere gar nicht mehr und das Gericht ordnete nun eine neuerliche Klärung des Sachverhaltes durch die Kriminalpolizei an.



Die Überraschung

Als junger Kriminalbeamter hörte ich dieser Frau aufmerksam zu, las den Gerichtsakt genau durch und kam zum gleichen Schluss: Hier wurde niemand geschädigt oder anders gesagt, das Geld der Fir-

ma war ja vorhanden! Nun aber behauptete diese Frau, die mir gegenüber saß: „Es gibt kein Sparbuch oder zumindest ist fast kein Geld mehr drauf“! Damals gab es keine modernen Fahndungsmittel und vor allem keine Computer! Routinemäßig sah ich aber im sogenannten Fahndungsbuch nach. Das hatte damals etwa das Format A6, erschien alle zwei Wochen und jeder Polizist tat gut daran, vor und bei jeder Perlustrierung nachzufragen, ob die dort verzeichnete Fahndung überhaupt noch aufrecht war. Vor allen Dingen war es sehr oft höchst inaktuell! Zu meiner Überraschung lag nun gegen die Geschäftsführerin eine relativ neue Eintragung im Fahndungsbuch vor. Es stellte sich nämlich heraus, dass beim Umbau einer Filiale eine Ordnungsstrafe einer Behörde erlassen wurde, diese wurde rechtskräftig,

aber bis jetzt nicht vollzogen. Der Strafbetrag war lächerlich gering, aber die Behörde wollte den Akt auf keinen Fall verjähren lassen, hatte durch irgendeinen Formalfehler bisher nur eine falsche Anschrift der Geschäftsführerin im Akt und konnte so die Strafe nicht einbringen. Der Kontakt mit dieser Behörde wurde rasch von mir hergestellt und noch mehr überraschend – mir mitgeteilt, dass bei meiner Überprüfung des „Vorhandenseins“ des hochsummigen Sparbuches auch ein „Vollstreckungsbeamter“ der Behörde anwesend sein sollte. Zum gemeinsamen Termin trafen wir uns vor dem Haustor, erhielten von der Geschäftsführerin auch freundlich Einlass – wobei sie glaubte, (und darin hatte sie teilweise recht!) – dass es wiederum um den Nachweis der angeblich verschwundenen Summe gehe.

Sie wies aber nur widerwillig das Sparbuch vor und bevor ich noch danach greifen konnte, streckte mein „Begleiter“ blitzschnell die Hand danach aus und beschlagnahmte es. Obwohl der „Strafbetrag“ sehr gering war, durfte er das „ganze“ Sparbuch beschlagnahmen, um die Forderungen der Behörde in einem folgenden Verfahren endlich zu tilgen. Er gewährte mir aber „Einblick“ in das Sparbuch. Ab diesem Augenblick aber war die Geschäftsführerin für mich formal nun „nicht mehr im Besitz“ der immer wieder von ihr behaupteten Geldmittel. Mir blieb nichts Anderes übrig, als einen genauen Bericht über diesen Vorgang zu legen und meine vorgesetzte Behörde erklärte diese Amtshandlung als vollkommen richtig, denn die „andere“ Behörde hatte den älteren rechtskräftigen „Titel“ und ich hatte

mich ja „nur“ vom Vorhandensein des Sparbuches und vom Einlagenstand zu überzeugen. Meine weiteren Erhebungen brachten aber auch zutage, dass sie sich in das Ausland absetzen wollte und nicht nur die Firmenwerte schon fast zu Geld gemacht hätte, sondern auch noch große Schulden hatte. Für das Gericht stellte sich nun die „neue“ Situation, ganz anders dar, denn nun konnte sie nicht mehr die Firmenwerte in Form des Sparbuches nachweisen und ein Verfahren wurde eingeleitet. Die „gewinninteressierten“ Teilhaberinnen aber hatten den Schaden, denn der „Lieferant“ hatte sich – noch rechtzeitig – seine Forderungen abgesichert und erhielt fast den gesamten Erlös des Sparbuches – nach Abzug der sehr geringen Behördenstrafe – zugewiesen. Für die Frauen aber blieb fast nichts übrig!

Oberst Willibald Plenk

Ein Mönch, ein Palais und ... hunderte Uhren

Es gibt Museen, Sammlungen und Ausstellungen, die ihresgleichen suchen. Einer dieser Orte ist das Uhrenmuseum in Wien, das sich im Palais „Obrizzi“ in der Wiener Innenstadt befindet, das wiederum zu den ältesten Gebäuden der Stadt Wien zählt! Ein Besuch dort gleicht einer Reise in die Vergangenheit, die sich mit der „Zeit“ und deren Zählung und Messung auseinandersetzt. Auf mehreren Stockwerken aufgeteilt, wird dem Besucher im wahrsten Sinne des Wortes vor Augen geführt, wie sehr sich die Menschen damit beschäftigten, die jeweils modernsten, neuesten und technischen Methoden sowie mechanischen Möglichkeiten für die genaue Zeitmessung anzuwenden. Allmählich – aber doch schon sehr früh – waren Uhren nicht nur der Aus-

druck und die Anwendung für mathematische Berechnungen und Erkenntnisse, sondern zeigten auch die Entwicklung – weg von der „einfachen“ Zeitmessung“ – hin zur „künstlerischen“ Darstellung!



Foto: Lisa Raaf/Copyright Wien-Museum

So kam es, dass eine Uhr nicht nur den jeweiligen Stand der Technik und den neuesten Wissensstand darstellte, sondern vor allem auch den Ausdruck, der sozialen und – besonders – künstlerischen Entwicklung! Unabhängig seitens des technischen Fortschrittes zeigen Uhren auch sozi-

ale und wirtschaftliche Verhältnisse innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. Da gibt es ganz „einfache“ – fast primitive (aber sinnvolle) „Zeitmesser“, daneben Uhren, deren komplizierten Werke die unterschiedlichsten Funktionen erfüllen.

Auch in ihrer Ausführung, Aufmachung, äußeren Erscheinung – oft aus kostbaren Materialien und wahrhaft kunstvollen Gestaltung – sind sie ein Zeichen ganz persönlichen Geschmacks und Eigenheiten. So gibt es beispielsweise eine Uhr die so klein ist, dass sie in einem Fingerhut Platz findet, aber auch eine so große, deren Werk mehrere Tonnen wiegt und Teil der Turmuhr von St. Stephan war! Von der sehr einfachen „Kerzenuhr“ bis hin zu einer astronomischen Uhr (von einem Mönch erdacht, konstruiert und erbaut!), die



Foto: Lisa Raaf/Copyright Wien-Museum

die unterschiedlichsten Bahnen der Gestirne und Planeten im All sichtbar macht. Grundsätzlich fußt die Anzahl der Objekte, auf die kostbare Sammlung der Taschenuhren von Marie von Ebner-Eschenbach einerseits und andererseits auf die Sammlung des Rudolf Kaftan, der auch später der erste Direktor des Museums wurde. Alles in allem ist es ein Gang in die „Zeit zurück“, der umrahmt wird von wunderbaren Zeugnissen interessanter und kunstvoller Uhren! „UHREMMUSEUM WIEN“, Wien 1., Schulhof 2, DI-SO/FT, 10 - 18 h

Oberst Willibald Plenk

Bessere
Antworten
Wie
Alles
Geht.

Unser Angebot für den
Kredit Ihrer alten Bank:

**Kredit
tauschen
und
weniger
zahlen!**

Oder bis
zu 250 Euro
geschenkt

Nähere Informationen bei Ihrem Betriebsrat/Personalvertreter oder
bei Ihren BAWAG P.S.K. Finanzierungs-Experten.

Neukundenaktion für Konsum- oder Wohnbaukredite. Positive Bonitäts-
prüfung vorausgesetzt. Wohnbaukredite erfordern eine vollständig grund-
bücherliche Besicherung. Stand: 5.7.2021. Änderungen vorbehalten.

Spendenübergabe an den beim Terroranschlag schwer verletzten Kollegen

Eine beispiellose Sammelaktion, die als spontane Idee begann, wurde durch die Übergabe des erlangten Spendenbetrags am 11.11.2021 erfolgreich zu Ende gebracht. Die Nacht des 2.11.2020 ist jeder Kollegin, jedem Kollegen noch tief ins Gedächtnis eingegraben.

Auch wir, die Initiatoren (Beznsp Schweighart und Beznsp Riedl), eilten damals aus der Freizeit kommend auf unsere Stamm-PI in den ersten Bezirk und leisteten unseren Beitrag. Wie so viele Kolleginnen in dieser Nacht, in beispielloser Zusammenarbeit. Die schockierende Nachricht, dass ein Kollege angeschossen wurde und mit dem Tod ringt, ließ allen im Dienst befindlichen KollegInnen das Blut in den Adern gefrieren. Jegliches Opfer dieser Nacht wird ewig unvergessen bleiben. Gott sei Dank kam am nächsten Tag leise Entwarnung, dass unser Kollege trotz massiver Verletzungen überleben wird. Kollege Schweighart, welcher nicht nur Polizist ist, sondern auch der Gründer der Fa. PATCH SUPPORT nutzte sein kreatives Geschick und entwarf einen Patch, der uns allen bildlich aus dem Herzen sprach. Gemeinschaftlich wurde sogleich beschlossen, dass der Erlös unserem Kollegen zu Gute kommen müsse. Damit der betroffene Kollege auch bestmöglich hiervon Unterstützung erlangt, wurden diverse Kontakte als Personalvertreter aktiviert, um weitläufige Werbung für den Patch zu machen. Hierbei half der Klub der Exekutive dankenswerterweise tatkräftig mit. Was dann passierte, überrumpelte uns! Eine Lawine an Bestellungen, getragen von einer mehr als



beeindruckenden Solidarität, über alle österreichischen Bundesländer, bis über die Staatsgrenzen hinweg, trudelten Bestellungen ein. Kollege Schweighart hatte alle Hände voll zu tun, um all dies abzuarbeiten. Ihm wurde auch auf seiner PI (Brandstätte/ SPK1) jegliche Unterstützung entgegengebracht. Am Ende konnte ein respektabler Betrag zusammengetragen und dem

Kollegen übergeben werden. Ein kleiner Tropfen auf dem Durchlebten des Kollegen, aber ein großes Zeichen von jedem einzelnen, der sich allein durch den Kauf des Patches daran beteiligte. Dies ist der gelebte Beweis, dass uns so abscheuliche Taten nur noch enger zusammenschweißen. Die Übergabe erfolgte durch die Initiatoren Schweighart Julian, Riedl Markus, Ver-

v.l.n.r.: Andreas Grath, Walter Strallhofer, Julian Schweighart, Verletzter Kollege, Markus Riedl, Boris Jany und WernerKaplan

treter des FA Wien und Klub der Exekutive, Koll. Jany Boris und Strallhofer Walter, im Beisein des Vors. des DA Mattersburg, Koll. Grath Andreas sowie dem Vertreter des PI Kommandos Mattersburg, Koll. Kaplan Werner. ■

Markus Riedl

**PATCH
SUPPORT**
patch-support.at

BUCHTIPP

„Wie kann man nur
Verbrecher retten?“

Die bekannten Strafverteidiger Burkhard Benecken und Hans Reinhardt stellen ihr Image als „Advokaten des Bösen“ auf den Prüfstand und schildern ihren Berufsaltag. In bester True-Crime-Manier teilen die Anwälte ihre Erlebnisse bei Wirtschaftskrimi-

nalität, Clan-Verbrechen und spektakulären Mordfällen und liefern interessante wie unterhaltsame Einblicke in den Gerichtssaal.

Burkhard Benecken vertritt das Who's Who der Clan-Szene sowie Promis (u.a. Leon Goretz-

ka, Gina-Lisa Lohfink, Nastassja Kinski und Crime Kid Mehmet). Zu Hans Reinhardts aufsehenerregendsten Fällen zählen der Satanisten-Mord von Witten und die Panama Papers. ■

Spendenaktion zugunsten der
Verbrechensopferhilfe „WEISSER RING“

Der gewerkschaftliche Betriebsausschuss der ASE-WEGA hatte 150 Stk. T-Shirts, anlässlich des tragischen Terroranschlages vom 02.11.2020 in Wien, aufgelegt. Der Reinerlös wurde dem WEISSEN RING überwiesen. Sinn der Aktion war und ist, ein Bewusstsein für Verbrechensopfer zu schaffen. Speziell der Dienst bei Polizei-Sondereinheiten ist anlassbedingt sehr täterorientiert. Hier gilt es natürlich unter Einhaltung sämtlicher gesetzlichen Rahmenbedingungen den Tätern/Innen Einhalt zu gebieten.

Speziell im Fall dieses Terroranschlages ist es in relativ kurzer Zeit gelungen durch professionelles Agieren und auch durch Glück, obwohl in diesem Zusammenhang der Passus Glück sehr zweifelhaft erscheint, den Täter auszuschalten.

Hier haben alle im Einsatz befindenen Einsatzkräfte und Organisationseinheiten sehr gute Arbeit geleistet.

Trotzdem gab es 4 Tote und 23 teils schwerverletzte Opfer zu beklagen. Diese und auch viele nicht körperlich verletzte Opfer und Beteiligte, sowie deren Angehörige, leiden immer noch an den traumatischen



Foto vlnr: GBA Vors. Stadlmann/Gesch.Führerin Smertnig/Präsident Jesionek

Folgen dieser Wahnsinnstat. Wir wollen durch diese Aktion den Fokus auf sämtliche Verbrechensopfer verstärken. Deshalb ergeht auch der Aufruf an den WEISSEN RING zu spenden. ■

Franz STADLMANN,
Vorsitzender GBA-WEGA



Spendenkonto

IBAN: AT88 6000 0000 0101 6000

www.weisser-ring.at

Ihre Spende kann sogar steuerlich abgesetzt werden.

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Markus Riedl



Fremdenfestnahme nach routinemäßiger Lokalkontrolle

Auf Grund des professionellen, von Akribie getragenen Einschreitens, konnten die Kollegen RevInsp Filip Marinkovic und Insp Aichmayer Andreas in engagierter Eigenregie ein Lokal in Bezug auf diverse polizei- u finanzrechtliche Aspekte überprüfen und hierbei eine Fremdenfestnahme durchsetzen.

Festnahme eines Täters nach Diebstahl und Erpressung

Dank umsichtiger Fahndungsmaßnahmen und genauen Ermittlungen im Zuge eines Diebstahls konnten die Kolleginnen und Kollegen RevInsp Barbara Haider, GrInsp Tomislav Ugrnov, RevInsp Florian Holzer, RevInsp Stefanie Siedl, Insp. Hannah Schmidt und Asp Pascal Vajk den Täter nicht nur erfolgreich festnehmen, sondern ihm auch zahlreiche andere Delikte - darunter zwei Erpressungen - nachweisen.

Festnahme eines flüchtigen Täters nach Raub

Durch rasches Einschreiten, der akribisch gesetzten Sofortmaßnahmen und der für das SPK Innere Stadt beispielhaften Zusammenarbeit mit verschiedenen Streifenkräften konnten Insp Drexler Manuel, RevInsp Michael Hagmann, Asp Denise Lang, RevInsp Manfred Ruderer, Insp Reinhard Korinek und Asp Alina Engerth einen bereits geflüchteten Täter nach versuchtem Raub erfolgreich festnehmen und anlastende Beweismittel sicherstellen.

Festnahme von 5(!) Tätern nach Raub

Auf Grund des raschen aber vor allem mutigen Einschreitens konnten die Kollegen Insp Nico Susa, Insp Michael Wiener und Asp Christian Müller trotz Unterzahl fünf Täter nach Raub erfolgreich festnehmen sowie dadurch vorangegangene Raubüberfälle den Tätern zuschreiben und das geraubte Gut seinen rechtmäßigen Besitzern wieder ausfolgen.

Festnahme eines Serientäters

Mittels einer beispielhaften kollegialen Zusammenarbeit konnten die Kolleginnen und Kollegen AbtInsp Julia Pronhagl, RevInsp Florian Holzer, RevInsp Babara Haider, Insp Hannah Schmidt, RevInsp Rene Fichtner, RevInsp Michael Schilowsky und Asp Markus Lux aufgrund ihrer akribischen Ermittlungstätigkeiten einen Täter, der mehrere schwerwiegende Straftaten begangen hatte, überführen und erfolgreich in Untersuchungshaft verbringen sowie eine große Anzahl an unrechtmäßig erlangten Gut ihren rechtmäßigen Besitzern wieder ausfolgen.

Erfolgreiche Reanimation

Mittels sofortig umgesetzter Erste-Hilfe-Maßnahmen konnten BezInsp Christopher Hopf, GrInsp Harald Müllner Asp Raphael Heinrich, RevInsp Michael Vukovich und RevInsp Jürgen Strohmayer durch unermüdliches Engagement einem sehr jungen Menschen, der einen Herzstillstand erlitt, erfolgreich reanimieren und eine zweite Lebenschance gewähren.

Ausforschung eines unbekanntes Täters

Auf Grund professioneller Ermittlungen konnte Insp Haider Barbara, dank akribischer Arbeitsweise und aufmerksamer Wahrnehmung, einen bis dato unbekanntes Täter anhand eines MFE ausforschen und somit vier strafrechtliche Fakten klären.

Festnahme nach gewerbsmäßigem Diebstahl

Die Besetzung des Anton/1, GrInsp Eichberger Gottfried und Gr

Insp Müller Harald, konnten durch umsichtiges und unverzügliches Einschreiten eine Täterin nach gewerbsmäßigem Diebstahl festnehmen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Josefstadt

Boris Jany



Am 5.2.2021 konnte durch die Kollegen RevInsp Fuchsbichler und Insp Greiner ein Täter nach versuchtem Raub vorläufig festgenommen werden.

Am 9.2.2021 konnte durch die Kollegen BezInsp Judmann, Insp Reischer und Insp Holzschuh ein Täter nach absichtlich schwerer Körperverletzung vorläufig festgenommen werden.

Am 23.2.2021 konnten die Kollegen BezInsp Mitterwachauer und Insp Habacher einen Täter nach Ladendiebstahl auf Grund eines internationalen Haftbefehls festnehmen.

Am 7.3.2021 konnte durch die Kollegen GrInsp Rathammer, RevInsp Weinacht, RevInsp Krapesch, Insp Milchrahm, Insp Kräuter und Insp Heissenberger ein Täter nach diversen Suchtmittel delikten, Widerstands gegen die Staatsgewalt, schwerer Körperverletzung und fremdenrechtlicher Delikte vorläufig festgenommen werden.

Am 19.3.2021 konnten die Kollegen GrInsp Leitgeb, GrInsp Brustbauer und Insp Kräuter einen Täter nach Unterschlagung und Erpressung anhalten.

Am 26.3.2021 konnte die Kollegin RevInsp Schuster und RevInsp Spacek sowie Insp Pock einen Täter nach Kfz-Raub ausforschen.

Am 2.4.2021 konnte durch die KollegInnen RevInsp Weinzettel, Insp Rinner, Insp Wächter, Insp Gramberger, Insp Pelzl, RevInsp Hanse, RevInsp Wächter und RevInsp Mayer ein Täter nach Einbruchsdiebstahl vorläufig festgenommen werden.

Von Dezember 2020 bis April 2021 konnten durch die Kollegin RevInsp Schuster im Zuge von Ermittlungen wegen diverser Betrugsdelikte zwei Täter ausgeforscht und die Verbindung zu einer ukrainischen Tätergruppe hergestellt werden.

Am 12.5.2021 konnte durch die Kollegen GrInsp Hofmann und GrInsp Thaler ein Täter nach Unterschlagung des Handys und versuchter Erpressung ausgeforscht werden. Im Zuge der Festnahme wehrte sich der Täter vehement und verletzte die beiden Kollegen.

Am 14.5.2021 wurde durch die Kollegen CheflInsp Kummer, GrInsp Cepera, GrInsp Soljaga und GrInsp BRUSTBAUER sowie RevInsp Slowiak ein Täter nach Fahrrad-Einbruchsdiebstahl ausgeforscht und zur Anzeige gebracht.

Am 18.5.2021 konnte durch die Kollegen BezInsp Hirt, RevInsp Kerst, Insp Simo, Insp Kräuter, Insp Milchrahm, Insp Fellner und wInsp Zajac ein Täter nach versuchtem Raub zum Nachteil der Eltern vorläufig festgenommen werden.

Am 23.5.2021 konnte durch die Kollegen RevInsp Wolf, Insp Heit sowie den Asp Weinstabl und Seifert erfolgreich eine Person durch Reanimation ins Leben zurückgeholt werden.

Am 11.6.2021 konnte durch die Kolleginnen RevInsp Prinz und RevInsp Sumitsch ein Täter nach versuchtem PKW-Einbruch festgenommen werden.

Am 12.6.2021 konnte durch die Kollegin RevInsp De Bettin Padoilin und RevInsp Harringer ein Täter nach Automateinbruch auf frischer Tat betreten und festgenommen werden.

Am 20.6.2021 konnte durch die Kollegen BezInsp Tschida, RevInsp Harnisch, Insp Lietz und Insp Englisch ein Täter nach gefährlicher Drohung mit Messer vorläufig festgenommen werden.

Am 13.7.2021 konnten durch die Kollegen CheflInsp Kummer, RevInsp Eder und RevInsp Haiden zwei Täter nach versuchten PKW-Einbruch vorläufig festgenommen werden.

Am 21.7.2021 konnten die Kollegen BezInsp Mitterwachauer, Insp Habacher und Insp Marsoner zwei Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl vorläufig festnehmen.

Am 28.7.2021 konnte durch die Kollegen RevInsp Milchrahm, RevInsp Weinacht, RevInsp Unterassinger und Insp Nadasdy ein Täter nach schwerer Sachbeschädigung vorläufig festgenommen werden.

Am 8.8.2021 konnten durch die Kollegen GrInsp Gratzl, Insp Wagner und Asp Marktl zwei Täter nach schwerer Sachbeschädigung angehalten werden.

Am 29.8.2021 konnten die Kollegin Insp Wächter und Insp Kittinger einen Täter nach absichtlicher schwerer Körperverletzung auf frischer Tat vorläufig festnehmen.

Am 1.9.2021 konnte durch die Kollegen RevInsp Prinz, RevInsp Bandarra und dem Asp Kristofics-Binder eine Person durch Reanimation und DEFI-Einsatz wiederbelebt werden. Die Rettung wurde unter Geleitschutz der StKW H/7 und H/1 in das Krankenhaus begleitet.

Am 11.9.2021 konnten durch die Kollegin RevInsp Sumitsch, Insp Lang und Asp Pfeifer vier Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl vorläufig festgenommen werden.

Am 11.9.2021 konnte durch die Kollegen KontrInsp Snitily, Insp Kräuter und Asp Danninger ein Täter nach Suchtmittelhandel festgenommen werden. Der Abnehmer wurde angezeit.

Am 6.10.2021 konnte durch die Kollegen RevInsp Hanse und Insp Maksim ein Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl vorläufig festgenommen werden.

Am 8.10.2021 konnte durch die Kollegen Insp Donnelly und Insp Gutenberg ein Täter nach Einholung einer richterlichen Bewilligung nach mehrfachem gewerbsmäßigem Diebstahls festgenommen werden.

Am 13.10.2021 wurde durch die Kollegin Insp Romberger und Insp Schüssler ein Täter nach versuchtem Wohnungseinbruch vorläufig festgenommen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Mag. Christian Ponweiser



Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand

Im Jahr 2021 musste das SPK Favoriten Abschied von einigen Kollegen nehmen, die den Gang in den wohlverdienten Ruhestand antraten. Den Anfang machten der Leiter der Führungsunterstützung, AbtInsp Erich Kail, der Kommandant der PI Van der Nüll Gasse, ChefInsp Manfred Weber sowie das Arrestantenposten-Urgestein GrInsp Rudolf Burghart. Es folgten der langjährige Verkehrsreferent des SPK 10, ChefInsp Thomas Pattart und mit Ende November der Einsatzreferent ChefInsp Martin Voglsinger sowie dessen rechte Hand, GrInsp Fritz Nowak. Wir wünschen den Kollegen auf diesem Weg alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

SG-Hotspot Keplerplatz – Kontrollen über mehrere Monate

In den letzten Monaten wurden, aufgrund der Häufung von Strafrechtsdelikten, verstärkt Kontrollen im Bereich des Keplerplatzes durchgeführt. Unter der Leitung der örtlich zuständigen Kommandanten der PI Keplergasse - allen voran ChefInsp Mirco D. und AbtInsp Oliver E.S.H. – wurden daher gezielt Blaulichtaktionen durchgeführt, im Zuge deren es immer wieder zu beachtlichen Erfolgen kam. Besonders in Bezug auf Suchtgiftdelikte konnten immer wieder Täter festgenommen und Suchtgift sichergestellt werden.

Festnahme von 3 Tätern nach SG-Handel und tätlichem Angriff auf einen Beamten

Am 22.5.2021 gegen 17.30 Uhr, konnten die Kriminaldienstsachbearbeiter der PI Ada-Christen-Gasse (GrInsp Sonja S., RevInsp Daniel S., RevInsp Christoph K.), an einer für Suchtgift-Delikte bekannten Örtlichkeit drei verdächtige Personen wahrnehmen. Im Zuge der Personenkontrollen unter Mithilfe des Stkw J/4 (Insp Stefan S., Insp Lukas S. und VB/S Nikolaus H.), konnten beim mutmaßlichen Verkäufer ein Säckchen voll mit Suchtgiftkügelchen sowie eine größere Menge Bargeld sichergestellt werden. Bei den beiden augenscheinlichen Käufern – einem Pärchen - wurden ebenfalls zwei Suchtgiftkügelchen vorgefunden. Der verdächtige Käufer versuchte daraufhin davonzulaufen und stieß einem der uEB mit beiden Händen gegen den Oberkörper. Als dieser schließlich überwältigt und festgenommen werden konnte, versuchte seine Freundin dies zu verhindern – was schließlich ebenfalls in einer Festnahme resultierte. Nachdem die Lage unter Kontrolle war, gestanden alle Beteiligten den Suchtgift-Kauf bzw. Verkauf. Bei einer in weiterer Folge durch das LKA Ast Süd durchgeführten Nachschau in der Wohnung des Dealers konnte noch weiteres Suchtgift aufgefunden werden. Bei dem Flucht- bzw. Befreiungsversuch der Käufer wurde Gott sei Dank kein EB verletzt.

Festnahme eines Täters nach Doppelmord

Am 13.9.2021, um 15.22 Uhr, wurde die Besatzung des Stkw J/5 (Insp David F., wInsp Viktoria M. und As. Roman R.) sowie die Besatzung des Stkw J/4 (Insp Christoph L., RevInsp. Christoph G. und

Asp Moritz H.) in die Dampfgasse beordert. Was vorerst als Routine bzgl. eines Randalierers begann, sollte sich in weiterer Folge als besonders tragischer Einsatz herausstellen. Bei Eintreffen der EB konnten sie sogleich einen schreienden Schwarzafrikaner wahrnehmen, der sofort angab, zwei Frauen ermordet zu haben. Bei Nachschau an der vom Verdächtigen angegebenen Tatörtlichkeit, bestätigten sich leider Gottes dessen Angaben. Trotz sofort eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen konnte bei beiden Frauen nur mehr der Tod aufgrund von Hieb- und Stichverletzungen festgestellt werden. Durch die EB des J/5 wurde der Verdächtige sofort festgenommen, durch die EB des J/4 wurde der Tatort abgesichert. Kurze Zeit später trafen der Rayonzuständige J/71 (KontInsp Gerald V. und BezInsp Christian J.) sowie der J/102 (Obstl Remo P.) ein und übernahmen die weitere Koordinierung des gesamten Einsatzes. Die weitere Amtshandlung wurde schließlich durch die Kollegen des LKA übernommen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Sandra Gaderer



Schüler erkannte äußerst gewalttätigen Täter per Lichtbild wieder

Dem Aspiranten GÖKMEN von der PI Am Schöpfwerk war es möglich, einen äußerst gewalttätigen Räuber auszuforschen und gemeinsam mit den Kriminalbeamten der LKA-Wien/Außenstelle Zentrum Ost, nach einer Presseaussendung innerhalb kürzester Zeit einen Raubüberfall auf einen schwer verletzten Passanten zu klären. Der Täter fügte dem Opfer mit einem Schlagring mehrere Rissquetschwunden am Kopf zu und raubte ihm die Aktentasche. Mit der geraubten Bankomatkarte kaufte der Täter unmittelbar nach der Tat in einer Raststation ein und wurde dabei gefilmt. Auf dem Fahndungsfoto konnte Asp Gökmen seinen ehemaligen Schulkollegen als Täter wiedererkennen und gab den entscheidenden Hinweis zu dessen Identifizierung. Der festgenommene suchtkranke Täter wurde in die Justizanstalt Josefstadt eingeliefert.

Ermittlung eines Täters nach versuchtem Raub

In der Hohenbergstraße ereignete sich ein versuchter Raub durch vorerst drei jugendliche UT an vier Jugendlichen. Ein couragierter Passant kam den jüngeren Jugendlichen zu Hilfe und begleitete sie zur nahegelegenen Polizeiinspektion Hohenbergstraße. Während der Sachverhaltsaufnahme und Opfereinvernahmen wurden vor der Polizeiinspektion lärmende Jugendliche wahrgenommen, wobei ein Opfer die Stimme eines Täters wiedererkannt hatte. Vom Fenster aus konnte beobachtet werden, wie sich die Jugendlichen auf E-Scootern Richtung Wienerbergstraße entfernten. Eine Sofortfahndung war via LLZ veranlasst worden. Nach kurzer Steifung war es der Besatzung des rayonzuständigen Stkw L/7 möglich, die Täter anzuhalten. Einer der Angehaltenen konnte aufgrund einer Wahllichtbildkonfrontation schlussendlich zweifelsfrei als Täter wiedererkannt werden. Folgende EB waren an der AH beteiligt: wRevInsp Adelpoller, wRevInsp Gallistl, Insp Zimmermann und Asp Ortner.

Kriminalpolizeiliche Aufklärung eines Fahrrad-ED

Im Zuge der kriminalpolizeilichen Ermittlungstätigkeit konnten durch die beiden KSB GrInsp Stichauner und GrInsp Schramm

wichtige Informationen hinsichtlich eines Fahrrad-ED in Erfahrung gebracht haben. Über die „Will haben-Plattform“ wurde mit einem verdächtigen Verkäufer online der Kontakt hergestellt und ein Treffen vereinbart. Beim Treffen wurde der Beschuldigte hinsichtlich des Fahrrad-ED befragt und weiterführend in der Dienststelle vernommen. Hier zeigte er sich schließlich zu insgesamt zwei Fahrraddiebstählen geständig.

Festnahme nach Raubserie

Aufgrund einer Anhäufung von Raubdelikten im Bereich der Diskothek „U4“ wurde durch Bedienstete des Stadtpolizeikommandos Meidling eine zivile Schwerpunktaktion durchgeführt. Im Zuge der verdeckten Schwerpunktaktion konnte eine Gruppe von Verdächtigen bei einer ähnlich gelagerten Tathandlung beobachtet werden. Folglich schafften es die uEB einen der insgesamt vier Tatverdächtigen iSd StPO anzuhalten und festzunehmen. Im Wege weiterführender Ermittlungen konnten durch Insp Kovacs zwei weitere Tatverdächtige auf einem Lichtbild zweifelsfrei identifiziert und somit ausgeforscht werden. Ein großes Dankeschön, für die gute Zusammenarbeit und das professionelle Einschreiten der engagierten Kollegen. Somit hat die besorgniserregende Raubserie im Umkreis der Diskothek ein rasches Ende gefunden. Folgende EB waren an der AH beteiligt: Cheflnsp Hendrich-Szokol, Revlnsp Ungersbäck, Revlnsp Berghold, Revlnsp Eilenberger, wAsp Peric, Asp Klemenjak und Asp Schleidt.

Festnahme von zwei Taschendieben

Durch die tolle SPK-übergreifende Zusammenarbeit der Kollegen Cheflnsp Hendrich-Szokol und Revlnsp Wasina wurde im Rahmen einer bezirksübergreifenden Schwerpunktaktion in Wien 10., Am Hauptbahnhof eine Festnahme von zwei Taschendieben vollzogen. Durch die EB konnten die insgesamt drei Täter dabei beobachtet werden, wie sie versuchten, ein älteres Paar in einem Schnellzug zu bestehlen. Die Täter konnten bei diesem Vorhaben auf frischer Tat betreten werden. Nach dem versuchten und missglückten Taschendiebstahl trennten sich die Täter voneinander und verschleierten zum Teil ihre Identität. Durch die aufmerksamen EB konnten jedoch schließlich zwei der insgesamt drei Täter im Zugabteil ausfindig gemacht und festgenommen werden.

Festnahme nach schwerer Körperverletzung

Im Zuge der Streifung/Sofortfahndung nach einer schweren Körperverletzung in Wien 12., Diskothek U4 konnte durch die Besatzung des „L1“ (Insp Kreso, Insp Tripolt und wAsp Hinterhölzl) im Bereich des Tatortes ein tschetschenischer Staatsbürger angehalten werden. Es stellte sich heraus, dass es sich beim Angehaltenen um den Täter handelte, woraufhin die Festnahme iSd StPO vollzogen wurde.

DEFI-Einsatz – Reanimation

Die Besatzung des „L5“ (Insp Grasser, Insp Miedler und Asp Haas) wurde im Zuge des Streifendienstes in Wien 12., Tyroltgasse zur EAH bei einem 76-jährigen Mann beordert. Sie führten bei diesem unter Einsatz des Defibrillators und der Anwendung der Herzdruckmassage eine Reanimation durch, sodass der Verunfallte mit schwachem Puls in das AKH Wien zur weiteren Behandlung verbracht wurde.

Festnahme nach schwerer Sachbeschädigung

Im Zuge der Streifung/Sofortfahndung nach mehrfachen Sachbeschädigungen an abgestellten PKW schafften es die Kollegen der PI Hufelandgasse, Grlnsp Zampa und Insp. Secka, in Zusam-

menarbeit mit Bezlnsp Kneidinger und Insp Schrittmesser der PI Am Schöpfwerk drei verdächtige Jugendliche anzuhalten und zu per-lustrieren. Im Zuge der weiteren Sachverhaltsklärung und der Auswertung der Spurenlage wurde ein Beschuldigter iSd StPO festgenommen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus



**Birgit
Goldnagl**

**Susanne
Keller**

Am 26.9.2021 kam in den Abendstunden eine weibliche Person in die PI Tannengasse zu den diensthabenden Beamten Revlnsp Florian Pasha und Revlnsp Manuel Stoffle und gab an, von ihrem Ehemann bedroht zu werden. Im Zuge der Sachverhaltsklärung sendete der Beschuldigte dem Opfer eine Sprachnachricht in serbischer Sprache, welche sogleich durch den sprachkundigen EB (Revlnsp Stoffle) übersetzt werden konnte. In der Nachricht drohte der Beschuldigte, das Opfer umzubringen. Unverzüglich begaben sich die beiden uEB zur Wohnadresse des Beschuldigten. Sie konnten ihn antreffen und widerstandslos festnehmen.

Bei einem Vorfall in Wien 1., bei welchem erhebliche Wertgegenstände entwendet wurden, konnten diese von Insp Harald Hackl, Insp Jasmin Orman und VB/S Thomas Stixenberger durch rasches und gezieltes Einschreiten wieder zustande gebracht sowie der Täter am Einsatzort angetroffen und festgenommen werden. Im Lokal PLACHUTTA war dem Geschäftsführer eines Juweliers seine Louis Vuitton Tasche entwendet worden. Bei den Gegenständen, welche sich in der Tasche befanden, handelte es sich um eine Rolex-Uhr, Golddukat, eine hohe Menge an Bargeld, einem Schlüsselbund zum Geschäftslokal sowie um Dokumente und Urkunden. Mittels Videoüberwachung konnte der Täter bzw. der Tisch, an welchem der Täter saß, eruiert werden. Da der Täter sein Mobiltelefon offensichtlich in seiner Eile am Tisch liegen ließ und dieses auch nicht durch eine Benutzeridentifikation gesperrt war, konnte durch den Geschädigten mittels Messenger eine Buchungsbestätigung für eine Airbnb Unterkunft in Wien sowie Lichtbilder eines Ausweisdokuments gefunden werden. Der Juwelier und sein Geschäftspartner verständigten die Polizei und begaben sich unverzüglich an die Adresse im 14. Bez. Nach einigen Recherchen konnte durch die genannten EB an der Örtlichkeit der Täter angetroffen und eindeutig identifiziert werden. Aufgrund des raschen und engagierten Einschreitens konnte das entwendete Gut gesichert und der Täter festgenommen werden.

Am 12.9.2021 wurde die Besatzung des O/5 zu einer bewusstlosen Person nach Wien 14., beordert. Am Einsatzort eingetroffen, konnte ein am Boden liegender Mann, welcher von einem bereits eingetroffenen FIRST-Responder des Roten Kreuzes mittels Herzdruckmassage behandelt wurde, wahrgenommen werden. Bis zum Eintreffen des RD wurde durch die Beamten Revlnsp Philipp Trost und Revlnsp Dominik Pitzek in Absprache dabei abgelöst bzw. bei den laufenden Notfall-Maßnahmen des Ersthelfers und bis zum Eintreffen weiterer Kräfte unterstützt. Ein Einsatz des DEFI durch die Beamten erfolgte schließlich ebenso. Die Person wurde anschließend mit dem RD – Verdacht auf Herzinfarkt – in das AKH WIEN zur weiteren Versorgung überstellt und weiter versorgt. Mittlerweile befindet sich der 53-jährige Mann auf dem Weg der Besserung. Durch das rasche und professionelle Einschreiten der

angeführten EB konnte die ggst. Amtshandlung erfolgreich geführt und ein Menschenleben gerettet werden (siehe Faksimile).



Kollaps! 2 Polizisten retten 53-Jährigem das Leben

Zu Lebensrettern wurden Revierinspektor Dominik P. (li.) und Inspektor Philipp T. am 12. September in Penzing. Ein Notruf führte sie zu einem bewusstlosen Mann am Jupiterweg. Eine Sanitäterin des Roten Kreuzes führte vor Ort bereits eine Herzdruckmassage bei dem am Boden liegenden 53-Jährigen durch. Dominik P. übernahm in weiterer Folge, während Philipp T. den Defibrillator anlegte und auslöste. Anschließend wurde der Patient mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht und weiterversorgt. Mittlerweile befindet sich der 53-Jährige auf dem Weg der Besserung.

Im Zuge einer Schwerpunktaktion der PI Tannengasse konnte durch die mitwirkenden EB – Insp Richard Reinagl, Insp Philipp Hrusa und VB/S Stefan Pelz via Funk mitverfolgt werden, dass soeben ein Mädchen von der Schmelzbrücke springen wollte. Aufgrund der geografischen Nähe zur EÖ meldeten sich die Beamten hinzu. Das Mädchen konnte auf der Brücke angetroffen werden. Es gelang den Beamten, das Mädchen anzuhalten und ein Springen zu verhindern. Im Zuge der Sachverhaltsklärung konnte in Erfahrung gebracht werden, dass das Mädchen akut suizidal war, eine doppelseitige Rasierklinge konnte ebenfalls bei dem Mädchen vorgefunden werden. Eine Intervention des Rettungsdienstes und in weiterer Folge eine Vorführung in eine psychiatrische Abteilung erfolgte. Durch das rasche und professionelle Einschreiten und der ersten allgemeinen Hilfeleistung der oben angeführten EB konnte ein vermutlicher Suizid eines jungen Mädchens verhindert und somit ihr Leben gerettet werden.

Durch die Kollegen der PI Linzer Str.- Insp Philipp Pachschröll und Insp Tobias Müller - konnte in Wien 14., bei der Anfahrt zu einer Vorführungsadresse, beim Aussteigen aus dem Stkw, ein Mann am Gehsteig gehend wahrgenommen werden. Das Aussehen sowie der Rucksack des Mannes passte auf ein LiBi bzw. MFE eines vermeintlichen Täters, welcher wegen mehrerer KFZ-Diebstähle und einem ED in NÖ per Fahndungsfoto gesucht wurde. Es erfolgte eine I-Feststellung. Via Diensttelefon erfolgte eine Übermittlung des Fahndungsfotos. Nachdem sich der Täterschaftsverdacht erhärtete, erfolgte eine Rücksprache mit dem LKA NÖ. Der vermutliche Täter stimmte einer freiwilligen Klärung des Sachverhalts in der PI Linzer Straße zu. In weiterer Folge erfolgte eine Beschuldigten-Einvernahme durch die Koll. des LKA NÖ. Der Mann gestand mehrere KFZ-Diebstähle sowie einen ED in Niederösterreich. Durch das rasche und professionelle Einschreiten der beiden angeführten EB konnte die ggst. Amtshandlung erfolgreich geführt und eine weitere Gefährdung von Personen verhindert werden.

Die Beamten der PI Wurmsergasse – Grl Insp Norbert Lang, Insp Philipp Pulay und Insp Philip Lindenberger - und die EB der PI Tannengasse – Revl Insp Christoph Leistner-Mayer und Insp Tobias Leitner wurden am 30.8.2021 zu einer Frau beordert, welche sich auf der Fensterbank befindet und in den Tod springen möchte. Die angeführten EB begaben sich zur Einsatzörtlichkeit und nahmen unverzüglich mit der Frau Kontakt auf, um sie von ihrem Vorhaben abzuhalten. Die Besatzung des Stkw O/1 begab sich in das Innere der Wohnhausanlage und bezog vor der Wohnungstüre Stellung. Die Verhandlungsgruppe, Sektorkräfte

sowie FW und der NEF wurden verständigt. Ein Sprungkissen wurde aufgebaut und unter dem Fenster positioniert. Die Wohnungstüre wurde aufgebrochen, die einschreitenden Beamten konnten sich somit die Wohnung schleichen, den Überraschungsmoment ausnutzen und die Frau vom Fensterbrett zurückziehen. Durch das rasche und professionelle Einschreiten der angeführten EB konnte die ggst. Amtshandlung erfolgreich geführt und der Person das Leben gerettet werden.

Durch das engagierte Verhalten, auch außerhalb seiner Dienstzeit, konnte durch den EB der PI Tannengasse, Revl Insp Christoph Leistner-Mayer, am 13.8.2021 bei dem Motorsportevent „MotoGP“ ein Täter nach Körperverletzung (Faustschläge ins Gesicht) verfolgt und angehalten werden. Revl Insp Leistner-Mayer stellte sich daraufhin in den Dienst, um die beabsichtigte Flucht des Täters zu verhindern. In weiterer Folge verständigte er unverzüglich den Notruf und wartete das Eintreffen und somit die Übernahme der örtl. zuständigen PI ab. Durch das rasche und professionelle Einschreiten des angeführten EB konnte die ggst. Amtshandlung erfolgreich geführt, der flüchtende Täter angehalten und eine weitere Gefährdung von Personen verhindert werden.

Durch die Beamten der PI Tannengasse – Insp Adis Brnak und Insp Patrick König - konnten im Zuge des Streifendienstes am 15.9.2021 zwei männliche Personen wahrgenommen werden, als diese zwei ineinander verkeilte Fahrräder abtransportieren wollten. Aufgrund des nervösen Verhaltens sowie den unterschiedlichen Aussagen der Beschuldigten, erhärtete sich der Verdacht des Einbruchsdiebstahls. Die Fahrräder wurden sichergestellt und die beiden Beschuldigten wurden zur Anzeige gebracht. Durch das aufmerksame Verhalten im Außendienst sowie das rasche Einschreiten der Funkwagenbesatzung O/1 konnten die beiden Beschuldigten angehalten und dadurch die Straftat geklärt werden. Durch die professionelle Vernehmungstechnik des Grl Insp Binder konnte ein Geständnis der Beschuldigten erwirkt werden.

Durch die Funkwagenbesatzung des Stkw O/3 – Revl Insp Stefan Tauchmann, Revl Insp Philipp Genduth und VB/S Ashwin Balakrishna, konnten am 29.9.2021 zwei Täter nach versuchter, schwerer Nötigung mit Messer und Schreckschusspistole angehalten und festgenommen werden. Im Zuge der weiteren Erhebungen/Befragungen der Täter konnte ein Suchtgifthandel, mehrfacher Suchtmittelmissbrauch, ein Fahrrad-ED sowie ein verbrecherisches Komplott geklärt bzw. ausgeforscht werden. Durch das umsichtige, professionelle und akribische Einschreiten der angeführten EB konnte die ggst. Amtshandlung erfolgreich geführt und ein Täter festgenommen werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Ottakring

Arno Oberth

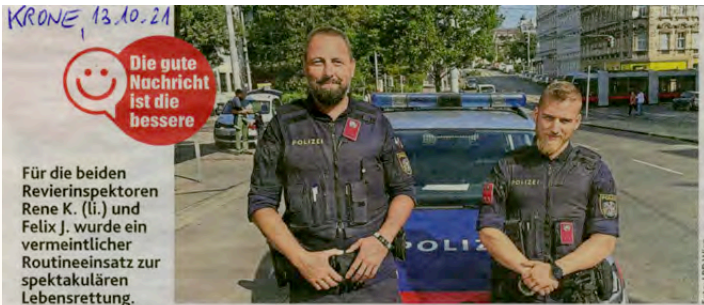


Lebensretter

Siehe Faksimile nächste Seite.

Paar aus brennender Wohnung gerettet

Siehe Faksimile nächste Seite.



Für die beiden Revierinspektoren Rene K. (li.) und Felix J. wurde ein vermeintlicher Routineeinsatz zur spektakulären Lebensrettung.

Paar aus brennender Wohnung gerettet

Eine Heizdecke brannte, zwei Senioren lagen hilflos am Boden einer Wiener Wohnung. Glück, dass zwei Polizisten ihr Leben riskierten, um das Paar zu retten.

Ein Einbruch schien den beiden Inspektoren Rene K. und Felix J. als wahrscheinlichster Grund, weshalb sie Ende August zu einer offen stehenden Wohnungstüre in Wien-Ottakring beordert wurden. Schnell wurde den beiden klar, dass es sich um keinen normalen Einsatz handelt. Rauch drang aus einem Zimmer, ein Mann (88) lag am Boden. Nach mehreren

Anläufen war der Mieter in Sicherheit, wenig später auch seine 83-jährige Frau. Die gute Nachricht: Nachdem das betagte Paar ins Spital eingeliefert wurde, ging es rasch bergauf. Mittlerweile haben die Senioren das Inferno recht gut überstanden. Ausgelöst wurde es vermutlich durch eine brennende Heizdecke.

Stefan Steinkogler



Stadtpolizeikommando
WIEN-Donaustadt

Hans Haas



Festnahme nach Gefährlicher Drohung und Körperverletzung

Am 27.9.2021, um 12.25 Uhr, wurde die StKW-Besetzung des Viktor 4 (Revlnsp Knitschke Robert, Aspirant Pader Szabolcs und Revlnsp Schrom Jürgen) nach Wien 22., Kauderstraße in eine WG beordert, da ein WG-Bewohner randalierte und einen anderen Mitbewohner bedrohte. Am Einsatzort eingetroffen konnte ermittelt werden, dass ein 17-jähriger Bewohner randalierte und einen Mitbewohner mit einem Pizzamesser bedrohte. Anschließend schlug er einem anderen Mitbewohner mit der Faust in den Bauch. Der Verdächtige wurde von Revlnsp Schrom Jürgen festgenommen, gleichzeitig wurde ein BV ausgesprochen. Danke für die rasche Hilfe!

Lebensrettung (siehe Faksimile rechts)

Am 26.10.2021, um 02.30 Uhr, wurde die StKW-Besetzung des Viktor 3 (Insp Eidler Manuel, Insp Raab Stephan und Asp Friedl Jasmin) von der LLZ zu einem Brand in einem Einfamilienhaus entsandt. Durch die intervenierenden Kräfte konnten Hilfeschreie aus dem brennenden Objekt wahrgenommen werden. Da eine brennende Couch für die Opfer das Verlassen des Hauses unmöglich machte und den uEB durch das Hindernis die Möglichkeit genommen wurde, durch die Türe in das Haus zu gelangen, kletterte Insp Raab noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch das Fenster in das Einfamilienhaus. Unter Einsatz seines eigenen Lebens konnte er zwei Menschen, welche bereits eine Rauchgasvergiftung erlitten hatten, aus den Flammen retten. Durch Insp Raab wurden die zwei verletzten Personen mit Unterstützung der übrigen Besetzung des V/3 und des U/5 (Insp Apostol Patrick, Insp Dinstl Herbert und Asp Tomashtik Oliver) durch das Fenster ins Freie befördert. Leider erlitt unser Kollege auch eine leichte Rauchgasvergiftung. Vielen Dank für die herausragende heroische Leistung, aus diesem Grund haben viele von uns diesen Beruf gewählt!



LEBENSRETTET
Ein Passant alarmierte in Ottakring die Polizeibeamten und berichtete über einen bewusstlosen Mann, der auf dem Gehsteig lag. Die Uniformierten zögerten keine Sekunde und liefen zum Opfer. Nachdem Kollegen umgehend einen Defibrillator gebracht hatten, wurde der Herzinfarkt-Patient ins Leben zurückgeholt.



POLIZISTEN ALS LEBENSRETTET
Die Funkwagenbesetzung „Viktor 3“ – von links: Inspektor Manuel E., Aspirant Marko F. und Inspektor Stephan R. – avancierten am Nationalfeiertag zu Lebensrettern! In der Quadenstraße in der Donaustadt war in einem Einfamilienhaus ein Brand ausgebrochen. Noch schneller als die Feuerwehr war das Trio vor Ort, kletterte durch ein Fenster ins Innere des Gebäudes und trug die beiden Bewohner (56 und 66) im letzten Moment ins Freie. Die Opfer und ein Retter erlitten Rauchgasvergiftungen.

Festnahme nach gefährlicher Drohung

Am 29.10.2021 wurde die Besetzung des StKW Viktor 8 (Revlnsp Schuh Alexander und Insp Binder Gerald) wegen eines Randalierers zu einer Caritas-Unterkunft in Stadlau beordert. Am Einsatzort gab der Security Mitarbeiter, welcher der Aufforderer war, an, dass er von einem aggressiven Bewohner, der mit einem anderen Bewohner bei der Essenausgabe zu streiten begann, mit einem Messer bedroht wurde. Von Insp Binder Gerald konnte der 46-jährige Beschuldigte festgenommen werden. Die Tatwaffe wurde von Revlnsp Schuh sichergestellt. Die Beschuldigte wurde in den hs. Arrestbereich abgegeben. Danke für das rasche Einschreiten.



Landespolizeidirektion
Niederösterreich

Hartmut Schmid



Diebstahl von Zirkusutensilien geklärt
(Siehe Faksimile nächste Seite)



Foto: SPK St. Pölten/A. Effenberger

Nach umfangreichen Ermittlungen der Polizeidienststelle St. Pölten-Spratzern konnte nun ein dreister Diebstahl von Zirkusutensilien aus dem Juli 2021 aufgeklärt werden. Riesengroß war daher die Freude bei Zirkusdirektor Alexander Schneller (Circus Pikard) und Gruppeninspektor Mario Lehner (im Bild links). Die Beschuldigten zeigten sich geständig und wurden bei der Staatsanwaltschaft St. Pölten angezeigt.



Landespolizeidirektion
Oberösterreich

Norbert Höpolseder



Polizisten retten Frau das Leben
Siehe Faksimile rechts oben



Landespolizeidirektion
TIROL

Gerhard Stix



Festnahme eines Suchtgift-Dealers

Am 17.8.2021 wurden Insp Haberditzl und Insp Schwarzmann von einem Lokführer der ÖBB auf ein abgelegenes Wohnhaus im Wipptal aufmerksam gemacht, da dort angeblich auf einem Balkon Cannabispflanzen wachsen würden. Im Vorfeld wurden von den Beamten Ermittlungen über die Bewohner des Hauses geführt und das taktische Vorgehen besprochen. Dadurch konnten im Haus vier professionell eingerichtete Cannabisplantagen sowie eine große Menge Cannabiskraut sichergestellt werden. Durch eine geschickte Vernehmung war der Beschuldigte geständig seit 2010 Suchtgift verkauft und einen Gewinn von EUR 130.000,- erzielt zu haben. Der Beschuldigte wurde in die Justizanstalt eingeliefert und in der Folge wurde die Untersuchungshaft über ihn verhängt.

Aufmerksame Polizistin

(Kronen-Zeitung vom 17.3.2021). Bei der besonders engagierten Osttiroler Polizistin (siehe Faksimile rechts) handelt es sich um Kollegin Insp Winkler Carina.

Bei Wohnungsbrand

Polizisten retten Frauen das Leben

WIRTSCHAFT In Oberösterreich erwiesen sich Beamte als Helden in Uniform. Die beiden Polizisten waren nach einem Notruf die Ersten bei einem Brand in Mattighofen im Innviertel. Angebrannte Kartoffeln hatten in der Nacht auf Freitag nämlich im Bezirk Braunau zu einer brenzligen Situation geführt. Eine 42-Jährige hatte Donnerstagabend Erdäpfel zum Kochen auf den Herd gestellt und war dann auf

dem Sofa eingeschlafen. Ein 21-jähriger Nachbar hörte kurz nach zwei Uhr Früh einen Rauchmelder und schlug Alarm. Als die Funkstreife auftauchte, sagte er den Beamten, dass sich in der Wohnung noch eine Frau befinden würde.

Die Inspektoren Walter und Bettina zögerten nicht. Sie drückten ein gekipptes Fenster auf, gelangten so zu der 42-Jährigen und retteten sie vor dem Ersticken.



Foto: Polizei OO

Die beiden Lebensretter Bettina und Walter aus Mattighofen

Festnahme eines Suchtgift-Dealers und Einbrechers

Am 4.11.2021 stellten Insp. Krabacher Christof und Insp. Wibmer Florian (PI Innsbruck-Bahnhof) in Innsbruck anlässlich einer Personkontrolle bei einem 41-jährigen Mann geringe Mengen Suchtgift fest. Bei der nachfolgend taktischen Vorgangsweise bei der Vernehmung war der Täter geständig in den letzten Monaten eine große Menge Cocain gemäß § 28a SMG gewinnbringend verkauft und ebenfalls Einbrüche begangen zu haben. Der Täter wurde in die Justizanstalt eingeliefert.

Festnahme eines Einbrechers auf frischer Tat

Im Zuge einer Fahndung nach einem Fahrzeug konnte am 22.10.2021 um Mitternacht eine Person zufällig mit einem vorerst unbekanntem Gegenstand in der Hand an der Kassa eines Kürbisstandes in Rum festgestellt werden. Durch ein gemeinsames taktisches Vorgehen durch die Streifen „Steinach FPG 30“ (Insp Feuchter Bernhard und Insp Softic Nejla), „Hall 30“, „Rum 1“ (Insp Hilber David, Insp Della-Pietra Julia und Asp Seiwald Matthias) und „BE 712“ (Insp Wurzer Christian, Insp Dingsleder Stephan und Insp Venier Bianca) wurde die Person, diese hielt einen Geißfuß in der Hand und war mit einem T-Shirt maskiert, auf frischer Tat betreten. Die Person war gerade dabei die Kassa aufzubrechen. Zudem war er im Besitz einer geringen Menge Suchtgift.

Osttiroler Beamtin trug zu Coup-Aufklärung bei
Aufmerksame Polizistin

Eine besonders engagierte Osttiroler Polizistin war maßgeblich daran beteiligt, dass einer rumänischen Einbrecherbande das Handwerk gelegt werden konnte. Der Beamtin war in ihrer Freizeit im Dezember ein verdächtiges Fahrzeug aufgefallen, bei einer Kontrolle durch ihre Kollegen wurde

festgestellt, dass gegen die drei Insassen ein europäischer Haftbefehl besteht. Gemeinsam mit sieben bereits festgenommenen Landsleuten dürften die Rumänen für eine Einbruchserie in Tirol verantwortlich sein. Die Kriminellen hatten es vor allem auf Drogeriemärkte abgesehen.

Erfolge für Polizei-Spitzensportler

Christopher Rothbauer, Schwimmer und Polizeischüler, und Stella Hemetsberger, Kickboxerin und Polizeischülerin, sorgten für Erfolge von Polizei-Spitzensportlerinnen und -Sportlern.

Der Polizeischüler **Christopher Rothbauer** schwamm am 18. September 2021 im Rahmen der 8. Staffel der International Swimming League in Neapel in 2:04,34 über 200 m Brust zu einem neuen österreichischen Rekord. Der Niederösterreicher belegte hinter Ilya Shymanovich (BLR) und



Daiya Seto (JAP) Rang drei und verbesserte seine eigene Best-

marke aus 2019 um 0,97 Sekunden.

Die Polizeischülerin **Stella Hemetsberger** gewann beim „Hungarian Kickboxing World Cup“ vom 16. bis 19. September 2021 in Budapest Gold in der Disziplin K1 bis 60 Kilogramm. „Ich habe dabei starke Kämpfe gegen Athletinnen aus Finnland, der Ukraine und Rumänien jeweils klar gewinnen können. Das war wirklich ein super Turnier – ich habe mich richtig gut gefühlt“, sagte die Sportlerin. Die beiden Sportler gehören dem Spitzensport-



kader des Bundesministeriums für Inneres an.

BundesPolizeiMeisterschaft Fußball 2021

Nachdem Wien als Austragungsort für die BPM 2021 ausgewählt worden war, begannen natürlich die Vorbereitungen in allen Sektionen, noch dazu unter schwierigsten Bedingungen. Im Bereich Fußball wurde die Örtlichkeit Donaublich in Wien 22., Arbeiterstrandbadstraße 128 ausgewählt. Da die Wetterlage nicht vorhersehbar war erfolgte gleich vorab die Entscheidung, sämtliche Spiele auf Kunstrasen durchzuführen. Die Ausschreibung umfasste folgende Bewerbe: Herren allgemeine Klasse Großfeld, Damen und Herren 40+ Kleinfeld.

Herren Allgemeine Klasse

Es haben sich sämtliche Bundesländer angemeldet und es wurden 2 Gruppen ausgelost:

Gruppe A:

Wien, Kärnten, Burgenland, Oberösterreich, Salzburg

Gruppe B:

Niederösterreich, Tirol, Vorarlberg, Steiermark

Die Vorrundenspiele wurden am 13.9.2021 und 14.9.2021 absolviert, wobei jeder in der Gruppe gegen jeden spielte und bei Punktgleichheit die direkte Begegnung zählte.

Ergebnis Gruppe A nach der Vorrunde:

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Oberösterreich | 12 Pkt. |
| 2. Kärnten | 6 Pkt. (Direktsieg.) |
| 3. Burgenland | 6 Pkt. |
| 4. Wien | 4 Pkt. |
| 5. Salzburg | 3 Pkt. |

Ergebnis der Gruppe B nach der Vorrunde:

- | | |
|---------------------|--------|
| 1. Niederösterreich | 9 Pkt. |
| 2. Tirol | 6 Pkt. |
| 3. Steiermark | 3 Pkt. |
| 4. Vorarlberg | 0 Pkt. |

Es wurde auf Großfeld gespielt und die Spieldauer betrug 2 x 25 Minuten.

Am 15.9.2021 fanden vorerst die Kreuzspiele und dann die Platzierungsspiele sowie das Finale statt. Die Spieldauer betrug hier 2x 30 Minuten. Tirol

setzte sich im Kreuzspiel nach einem 1:1 in der regulären Spielzeit im Elfmeterschießen durch. Niederösterreich gewann klar gegen Kärnten mit 7:1.

Endergebnis der Herren Allgemeine Klasse:

- | |
|---------------------|
| Bundesmeister |
| 1. Niederösterreich |
| 2. Tirol |
| 3. Kärnten |
| 4. Oberösterreich |
| 5. Burgenland |
| 6. Steiermark |
| 7. Wien |
| 8. Vorarlberg |
| 9. Salzburg |

Damen

Für diesen Bewerb meldeten sich Mannschaften aus den Bundesländern Salzburg, Wien, Kärnten, Vorarlberg, Oberösterreich, Steiermark an. Die Spiele erfolgten auf Kleinfeld mit 1 Torfrau sowie 6 Feldspielerinnen. Es wurden 2 x 20 Minuten im Modus Je-

der gegen Jeden gespielt und zwar am 14.09.2021 und am 15.09.2021.

Endergebnis Damen: Bundesmeister

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Steiermark | 15 Pkt. |
| 2. Kärnten | 8 Pkt. |
| 3. Salzburg | 7 Pkt. (Direktsieg.) |
| 4. Wien | 7 Pkt. |
| 5. Oberösterreich | 4 Pkt. |
| 6. Vorarlberg | 1 Pkt. |

Herren 40 +

Für diesen Bewerb meldeten sich Mannschaften aus den Bundesländern Burgenland, Wien, Kärnten, Niederösterreich, Steiermark an. Die Spiele erfolgten auf Kleinfeld mit 1 Tormann sowie 6 Feldspielern. Es wurden 2 x 20 Minuten im Modus Jeder gegen Jeden gespielt und zwar am 14.9.2021 und am 15.9.2021.

Endergebnis Herren 40+: Bundesmeister

- | | |
|---------------------|---------|
| 1. Wien | 10 Pkt. |
| 2. Niederösterreich | 7 Pkt. |

- 3. Burgenland 6 Pkt. (Direktsieg.)
- 4. Steiermark 6 Pkt.
- 5. Kärnten 0 Punkte

Grundsätzlich fanden sämtliche Spiele auf sehr hohem Niveau statt. Die Begegnungen zeichneten sich zwar durch Ehrgeiz aber durchaus auch Kollegialität aus. Leider

kam es auch zu einigen Verletzungen, die durch vor Ort bereitgestellte Sanitäter der Polizei versorgt wurden bzw. Einleitungsmaßnahmen für eine weitere Versorgung getroffen wurden. Dank gilt auch dem Schiedsrichterteam unter der Leitung des Kollegen Julian Weinberger. Ebenfalls kann

man der Sportstätte ein großes Lob aussprechen, die wirklich eine ideale Voraussetzung für die Bewerbe schaffte und auch die Gastronomie konnte alle Gaumenfreuden befriedigen. Sämtliche Details sowie fotografische Dokumentationen sind auf der Homepage <https://www.bpm2021.at> abruf-

bar. Natürlich möchte ich mich auf bei der PSV Wien und meinen beteiligten Verantwortungs-trägern für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

*Walter Ziegler-Benko,
Oberst BA.*

Kleinfeldmeisterschaft 2021 der LPD Wien

Am 5.10.2021 wurden die Finalspiele zur Kleinfeldmeisterschaften auf der Sportanlage in Kaisermühlen ausgetragen. Es waren insgesamt 10 Teams am Start. 4 Mannschaften hatten aus der Vorrunde Bonuspunkte (SPK10 4, SPK 19 3, AFA 2, SPK1 1). Die Anzahl der Mannschaften machte es erforderlich, dass wir in zwei Gruppen spielten. Die Mannschaften wurden folgendermaßen ausgelost:

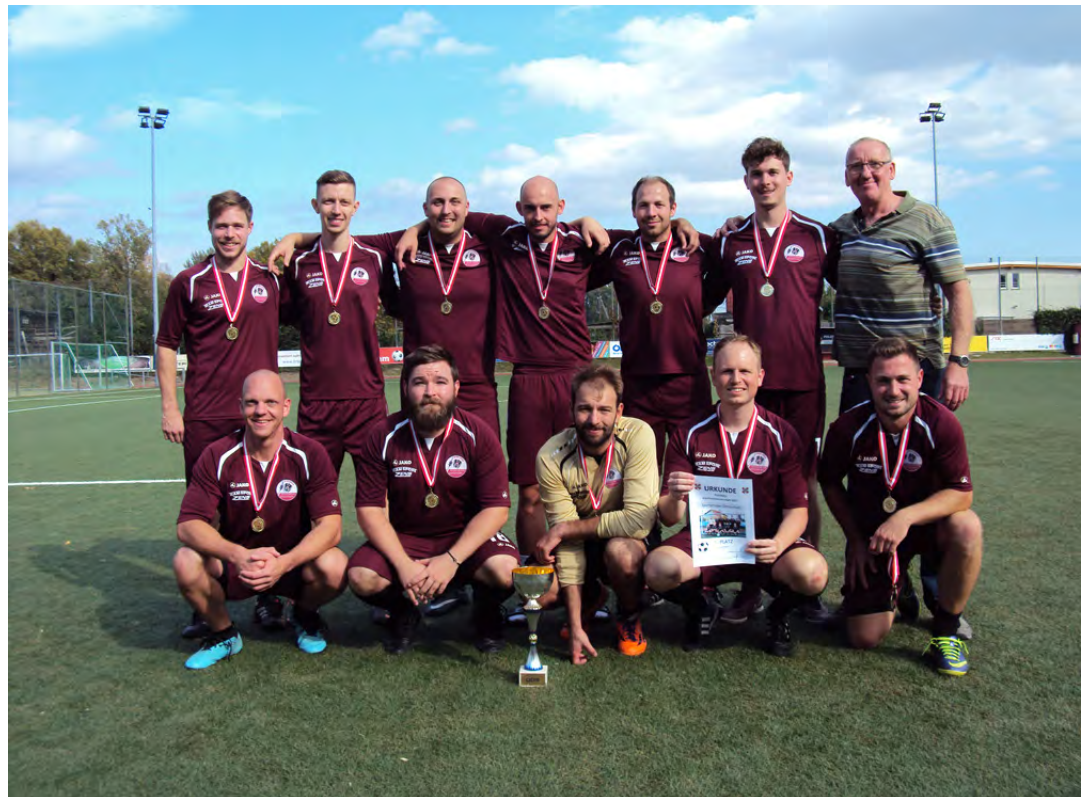
Gruppe A:

SPK 10,15,22, FA, LVA

Gruppe B:

SPK 1,19, 20, ASE 1. WEGA, LKA

In der Vorrunde konnten die Mannschaften der ASE 1.WEGA, SPK 10, 20, 22 die beiden ersten Plätze in den Gruppen erreichen und konnten sich



bei den Kreuzspielen für das Finale qualifizieren. Dies gelang schließlich den Teams der SPK 10 und SPK 22. In einem spannenden Finale konnte sich das Team der Mannschaft SPK 22 nach einem 2:2 in der regulären Spielzeit im Elfmeterschießen durchsetzen und wurde somit Wiener Polizei-meister beim Kleinfeldturnier 2021. Bester Torschütze wurde Kollege Florian Grozurek von der Mannschaft des SPK 15 mit fünf erzielten Toren. Ein Dank gilt an alle Organisatoren und Verantwortlichen, welche die Durchführung gegenständlicher Finalrunde ermöglicht haben.

Kleinfeldmeister 2021 / Endstand

1.	SPK 22
2.	SPK 10
3.	ASE1. WEGA
4.	SPK 20
5.	SPK 15
6.	SPK 1
7.	SPK 19
8.	AFA
9.	LKA
10.	LVA

*Obmann der Sektion
Fußball, Walter Ziegler-Benko,
Oberst BA. eh.,*

Softcover, 91 Seiten
978-3-903321-57-1
EUR 16,90



Pauline Hirsch

Rudi und ich

Band 2 der Lebensgeschichte von Frau Pauline Hirsch. In eindringlichen und kurzen Texten beschreibt die Erzählerin ihr Leben mit und neben ihrem Ehemann und Arbeit in der Fleischerei und im Gasthaus geprägt war. Ein Zeitdokument, das durch Wortwitz und Authentizität besticht.



Pauline Hirsch

Geborene Haller, geboren und aufgewachsen in Geras auf einem Bauernhof mit drei Geschwistern. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule besuchte sie die HBLA Sitzenberg und legte dort die Matura ab. Darauf folgte ein Jahr pädagogische Ausbildung in Wien Ober St. Veit. Danach unterrichtete sie an der landwirtschaftlichen Berufsschule in Groß Gerungs. Nach der Eheschließung übernahm sie gemeinsam mit ihrem Gatten das Gasthaus seiner Eltern, das sie bis zur Pension führten.

Band 1 der Lebensgeschichte:

„Meine frühen Jahre“
978-3-903321-35-9

109 Seiten
EUR 16,90



Pensionsberechnung für die Exekutive

Neugierig, wieviel Netto-Pension du am Ende deiner Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nimmst? Wir – **die FSG/Klub der Exekutive** – bieten dir als Service die Pensionsberechnung an. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können jedoch nur jene KollegInnen berechnet werden, bei denen eine Ruhestandsversetzung unmittelbar bevorsteht. Wir ersuchen um Verständnis! Für die Berechnung fülle bitte untenstehendes Formular aus und lege einen Gehalts-

zettel vom Jänner oder vom Juli bei. Sende diese Unterlagen an:

Für das Bundesland Wien: Kennwort Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien oder info@polizeigewerkschaft-fsg.at

Für die restlichen Bundesländer: BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinvertiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutiverschwermissgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: pensionskonto@bvaeb.sv.at

Gesamtgutschrift

Ein radikal neuer Blick auf den Zusammenhang von GEHIRN, PSYCHE und GESUNDHEIT. Wie die noch junge Disziplin der Psychoneuroimmunologie beweist, Psyche, Gehirn und Immunsystem wirken aufs engste zusammen. Unser Immunsystem steht in ständiger Wechselwirkung mit unseren Gedanken, unserem Verhalten, unseren Gefühlen. Neueste Studien zeigen: Chronischer Stress, z.B. in Beziehungen oder im Job, macht uns nicht nur anfälliger für Infektionen, sondern kann unser Leben erheblich verkürzen, ja langfristig zu schweren Leiden wie Krebs und Autoimmunkrankheiten führen. Umgekehrt - so die gute Nachricht - mobilisieren positive Gedanken sowie seelische Ausgeglichenheit und inneres Wohlbefinden unsere Selbstheilungskräfte, die Krankheiten verhindern.



Schubert, Christian / Amberger, Madeleine

Was uns krank macht – was uns heilt

Aufbruch in eine neue Medizin. Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele besser verstehen.

iPhone 13 und iPhone 13 mini. Wähle deine neue Superpower.

Die Magenta 5G-Beschercung: 5G für alle – jetzt in allen Magenta Smartphone-Tarifen.



iPhone 13

Unlimitierte Daten

iPhone 13
iPhone 13 mini

€0*

im Tarif
Mobile Unlimited Gold

Für Magenta
Member-Kunden

€ 49⁶⁰ mtl.*
statt € 62 mtl.



*Zzgl. Servicepauschale € 29,99 jährlich, Aktivierungsentgelt € 39,99, Urheberrechtsabgabe € 3. Angebot bis 10.01.2022 bei Neuanschaffung und 24 Monaten Mindestvertragsdauer im Tarif Mobile Gold um regulär € 62 mtl. Derzeit ist die Nutzung von 5G örtlich eingeschränkt verfügbar. Details: magenta.at/5g. Member Bonus: -20% Rabatt auf die reguläre mtl. Grundgebühr. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen/bestehenden Rabatten wie MagentaEINS kombinierbar. Rabatt geht mit Vertragsende, Vertragsübernahme oder Tarifwechsel verloren. Nach Verlust erfolgt die Verrechnung gemäß besonderer Entgeltbestimmungen des gewählten Tarifs.

Die Magenta BESCHERUNG 5G

Damit wir uns auch zu Weihnachten nahe bleiben: 5G für alle – jetzt in allen Magenta Smartphone-Tarifen.



SAMSUNG
Galaxy S21 5G

€0*

im Tarif Mobile L

Für Magenta
Member-Kunden

€ 39²⁰ mtl.*
statt € 49 mtl.



*Zzgl. Servicepauschale € 29,99 jährlich, Aktivierungsentgelt € 39,99, Urheberrechtsabgabe € 3. Angebot bis 10.01.2022 bei Neuanschaffung und 24 Monaten Mindestvertragsdauer im Tarif Mobile L um regulär € 49 mtl. Derzeit ist die Nutzung von 5G örtlich eingeschränkt verfügbar. Details: magenta.at/5g. Member Bonus: -20% Rabatt auf die reguläre mtl. Grundgebühr. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen/bestehenden Rabatten wie MagentaEINS kombinierbar. Rabatt geht mit Vertragsende, Vertragsübernahme oder Tarifwechsel verloren. Nach Verlust erfolgt die Verrechnung gemäß besonderer Entgeltbestimmungen des gewählten Tarifs.



KLUB DER EXEKUTIVE